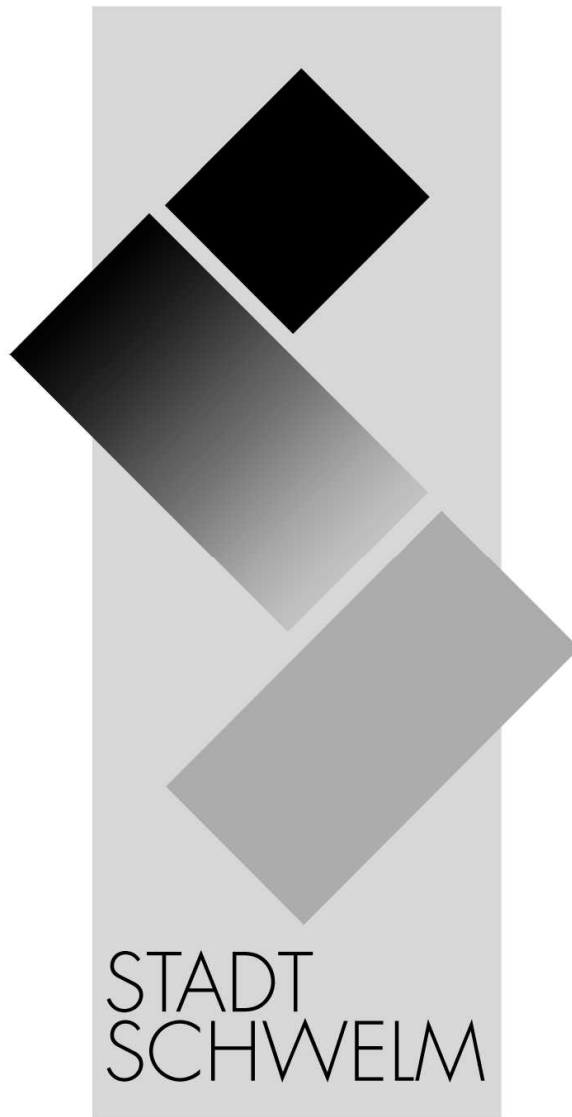
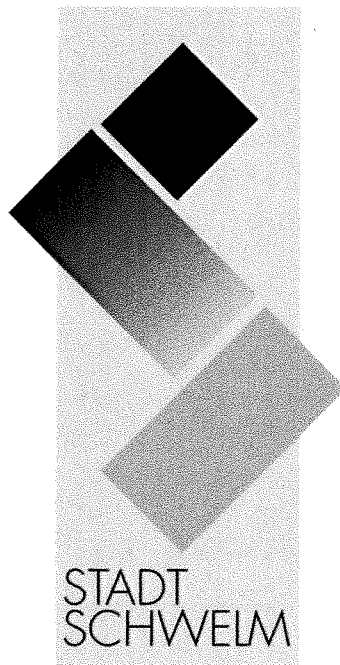




Gesamtabschluss 2017 Entwurf

Gesamtabschluss 2017

Entwurf



Aufgestellt:
Schwelm, 28.09.2021



Mollenkott
(Stadtkämmerin)

Bestätigt:
Schwelm, 28.09.2021



Langhard
(Bürgermeister)

Vorwort

Die Stadt Schwelm hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen nach den Regelungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Nach Einführung des NKF lag der Fokus der meisten nordrheinwestfälischen Kommunen als auch der Kommunalaufsicht zunächst auf der Erstellung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Kernhaushalte (Einzelabschlüsse). Nachdem die Stadt Schwelm alle ausstehenden Einzelabschlüsse fertiggestellt hat und dadurch in die Lage versetzt wurde grundsätzlich die gesetzlichen Fristen für die Entwurfserstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse gem. §§ 95, 96 GO NRW einzuhalten, wurde mit der Erstellung der Gesamtabchlüsse begonnen.

Die Kommunen in NRW sind gesetzlich verpflichtet erstmals zum 31.12.2010 einen Gesamtabschluss aufzustellen. Allerdings ist es dabei in der Praxis NRW-weit zu großen Rückständen gekommen. Auch der Stadt Schwelm ist es nicht gelungen die fristgerechte Fertigstellung des Gesamtabchlusses 2010 zu erreichen, da dieser erst am 30.11.2017 vom Rat der Stadt Schwelm bestätigt und der Bürgermeisterin die uneingeschränkte Entlastung erteilt wurde.

Um die Situation der Kommunen zu verbessern und die Nachholung der anfangs noch flächendeckend fehlenden fristgerecht erstellten Gesamtabchlüsse anzukurbeln, ist im Jahr 2015 das **Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse** in Kraft getreten. Nach der ab dem 01.01.2019 geltenden Fassung ist es ausreichend der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018, die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 in der von der Kämmerin aufgestellten und von der Bürgermeisterin bestätigten Entwurfsfassung beizufügen. Die beschriebene Vereinfachungsregelung behält nach aktueller Gesetzeslage bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ihre Wirksamkeit.

Die Stadt Schwelm macht, nachdem sie ihren ersten Gesamtabschluss (2010) vorgelegt hat, von der beschriebenen Regelung Gebrauch. Daher wird die jeweilige wirtschaftliche Gesamtlage für die Haushaltsjahre 2011 bis 2017 zwar ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses ermittelt und dokumentiert, ein eigenständiges Verfahren mit Prüfung, Bestätigung und Anzeige ist jedoch nicht erforderlich.

Der Gesamtabschluss bezieht wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbständigten Aufgabenbereiche und die Beteiligungen mit ein und legt somit Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und Aufgabenerledigung aller Organisationseinheiten der Kommune ab.

Im vorliegenden Entwurf des **Gesamtabchlusses 2017** werden wie bereits in den Vorjahren lediglich die **Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) als hundertprozentige Tochter** der Stadt Schwelm einbezogen und vollkonsolidiert. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen werden zum Buchwert einbezogen. Begleitet wurde die Stadt Schwelm bei der Erstellung des Gesamtabchlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG Audit GmbH.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Gesamt-Ergebnisrechnung	1
2. Gesamt-Bilanz	2
3. Gesamtanhang	4
3.1. Allgemeines	4
3.2. Angaben zum Konsolidierungskreis	4
3.3. Gesamtabchlussstichtag	5
3.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	6
3.4.1. Kapitalkonsolidierung	6
3.4.2. Schuldenkonsolidierung	7
3.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung	7
3.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung	7
3.6. Aktivseite	8
3.7. Passivseite	9
3.8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	10
3.9. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Kapitalflussrechnung nach DRS 2	12
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamt-Verbindlichkeitspiegel	13
4. Gesamtlagebericht	14
4.1. Allgemeines	14
4.2. Geschäftsverlauf im Konzern Stadt	14
4.3. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ...	15
4.3.1. Vermögens- und Schuldenlage	15
4.3.2. Ertrags- und Aufwandslage	19
4.3.3. Finanzlage	22
4.4. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	23
4.5. Kennzahlen	27
4.5.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	27
4.5.2. Kennzahlen zur Vermögenslage	29
4.5.3. Kennzahlen zur Finanzlage	30
4.5.4. Kennzahlen zur Ertragslage	32
Anlage 1 zum Gesamtlagebericht: Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW	34
5. Beteiligungsbericht	38

Stadt Schwelm

1. Gesamt-Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2017

	2017	2016
	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	46.974.268,99	44.407.887,96
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.202.882,10	20.756.038,92
3 + Sonstige Transfererträge	719.425,43	836.153,30
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.354.840,91	13.216.482,26
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	647.930,81	1.260.902,63
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.179.317,81	2.552.329,67
7 + Sonstige ordentliche Erträge	4.442.367,14	5.804.250,84
8 + Aktivierte Eigenleistungen	589.325,20	331.168,11
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10 = Ordentliche Gesamterträge	89.110.358,39	89.165.213,69
11 - Personalaufwendungen	21.263.208,75	19.913.874,30
12 - Versorgungsaufwendungen	2.674.160,47	2.757.370,65
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.172.361,25	11.161.632,85
14 - Bilanzielle Abschreibungen	7.465.082,05	7.182.719,99
15 - Transferaufwendungen	42.207.814,49	41.217.677,12
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.431.256,13	2.903.639,00
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	87.213.883,14	85.136.913,91
18 = Ordentliches Gesamtergebnis	1.896.475,26	4.028.299,79
19 + Finanzerträge	1.553.335,20	1.055.378,77
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.035.328,27	2.278.185,41
21 = Gesamtfinanzergebnis	-481.993,07	-1.222.806,64
22 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.414.482,19	2.805.493,15
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
26 = Gesamtjahresergebnis	1.414.482,19	2.805.493,15

2. Gesamt-Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		Stand	Stand
		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.1 Software	259.268,68	259.268,68	246.041,24
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche rechte	22.975.339,75		23.051.524,87
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	60.168.261,89		56.343.965,36
1.2.3 Infrastrukturvermögen	112.510.888,00		113.001.721,21
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	38.562,54		41.593,11
1.2.5 Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	5.750,00		5.750,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.827.828,70		4.244.029,53
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.447.878,04		2.451.993,48
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.413.911,84		1.578.351,79
		206.388.420,76	200.718.929,34
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
1.3.2 Beteiligungen	11.079.807,21		11.171.629,85
1.3.3 Sondervermögen	0,00		0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	214.686,07		214.686,07
1.3.5 Ausleihungen	4.377.864,77		5.572.374,61
		15.672.358,05	16.958.690,53
		222.320.047,50	217.923.661,11
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren	168.525,69		180.121,73
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
		168.525,69	180.121,73
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.259.711,49		2.124.180,49
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	336.570,70		247.256,00
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen	658.193,54		630.834,22
		3.254.475,73	3.002.270,71
2.3 Liquide Mittel		573.025,59	37.106,37
		3.996.027,01	3.219.498,81
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		1.410.022,47	1.277.883,28
		227.726.096,98	222.421.043,20

PASSIVA		Stand	Stand
		31.12.2017	31.12.2016
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Eigenkapital			
1.1 Allgemeine Rücklage	2.084.783,34		1.756.689,53
1.2 Ausgleichsrücklage	2.307.957,41		0
1.3 Gesamtjahresüberschuss	1.414.482,19		2.805.493,15
		5.807.222,93	4.562.182,68
2. Sonderposten			
2.1 für Zuwendungen	26.941.836,70		27.168.439,52
2.2 für Beiträge	9.377.676,80		9.478.129,43
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.420.948,42		1.242.452,62
2.4 Sonstige Sonderposten	2.722.653,20		2.228.977,97
		40.463.115,12	40.117.999,54
3. Rückstellungen			
3.1 Pensionsrückstellungen	48.342.424,00		46.286.289,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	3.265.306,42		3.344.168,96
3.3 Sonstige Rückstellungen	2.920.756,34		2.822.113,84
		54.528.486,76	52.452.571,80
4. Verbindlichkeiten			
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.655.409,48		51.115.953,97
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	53.429.168,83		59.929.573,10
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	9.307.999,98		9.787.999,98
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.473,31		520.260,13
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.081.905,75		1.146.094,24
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	254.205,16		77.279,93
4.7 Erhaltene Anzahlungen	1.336.404,06		622.525,59
		124.831.566,57	123.199.686,94
5. Passive Rechnungsabgrenzung		2.095.705,59	2.088.602,24
		227.726.096,98	222.421.043,20

3. Gesamtanhang

3.1 Allgemeines

Die Stadt Schwelm hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. Gemeindeshaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabchluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurde Anlage 25 § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2009 (HGB) beachtet.

3.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwelm, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabschluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Schwelm und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Schwelm gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Schwelm ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung	Anteil Stadt	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2017
Technische Betriebe Schwelm AöR	100,000 %	€ 25.564.698,66
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	52,63 %	€ 36.000,33
d-NRW AöR	0,0814 %	€ 1.000,00
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	6,875 %	€ 11.043.806,88
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2,00 %	€ 1.218,51
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,608 %	€ 4.358.192,64
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	27,05 %	€ 0,00

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) werden als verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW in den Gesamtabchluss einbezogen und nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde für die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung neben einer Vollkonsolidierung auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Schwelm sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

3.3 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017, aufgestellt. Die Technischen Betriebe Schwelm AöR haben Ihren Jahresabschluss nicht abweichend aufgestellt.

3.4 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.4.1 Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt am voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs und damit auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz abgestellt.

Die Stadt Schwelm hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) zulässigerweise nach dem Substanzwertverfahren im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet, sodass stille Reserven und stille Lasten gehoben wurden und hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

In der Eröffnungsbilanz wurde die TBS zum 1. Januar 2008 mit einem Beteiligungswert in Höhe des Substanzwerts von € 25.564.698,66 bilanziert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden entsprechend der Neubewertungsmethode zum 1.1.2008 gemäß dem Substanzwertgutachten stille Reserven in Höhe von € 18.463.055,64 und stille Lasten in Höhe von € 1.443.694,44 aufgedeckt. Die stillen Reserven entfallen im Wesentlichen mit € 17.667.581,66 auf die Wassersammelanlagen und die stillen Lasten in voller Höhe auf die Sonderposten. Dies führt im Saldo zu einer Neubewertungsrücklage in Höhe von € 17.019.361,20, die das konsolidierungspflichtige Eigenkapital entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital der TBS wurde im Rahmen der Ansatzanpassungen an die GemHVO korrigiert. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen von dritter Seite in Form der Abwasserinvestitionspauschale sind – noch zu Zeiten des Eigenbetriebs – nach § 22 Abs.3 EigVO NRW a.F. in die Kapitalrücklage eingestellt worden und in diesem Bilanzposten zum 31. Dezember 2007 mit € 1.038.154,91 noch enthalten. Da diese Zuwendungen nach den Vorschriften der GO bzw. der GemHVO wie auch den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften den Sonderposten zuzurechnen sind, wurde diese Umgliederung und Absetzung vom Beteiligungsbuchwert bereits im Rahmen der Ermittlung des Eröffnungsbilanzwerts berücksichtigt. Für Zwecke des Gesamtabchlusses wurde auch entsprechend der geänderte Ansatz bzw. Ausweis berücksichtigt. Die Sonderposten für Zuwendungen wurden um € 1.038.154,91 erhöht und die Kapitalrücklage entsprechend gemindert. Dieser Sonderposten wird nicht ertragswirksam aufgelöst.

Dem Beteiligungsbuchwert der Stadt an der TBS steht zum 1. Januar 2008 ein Neubewertetes Eigenkapital in Höhe von € 26.654.698,66 gegenüber, wodurch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von € 1.090.000,00 entsteht. Der passivische Unterschiedsbetrag stellt einen sogenannten technischen Unterschiedsbetrag dar, der mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde.

Die stillen Reserven und Lasten wurden im vereinfachten Verfahren über die durchschnittliche Restnutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Abschreibungsbeträge der stillen Reserven in Höhe von € 1.316.006,75 € und die Auflösungserträge der stillen Lasten in Höhe von € 47.053,92 erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Für das Jahr 2017 wurden erfolgswirksam die Abschreibung auf die stillen Reserven in Höhe von € 531.962,99 und die Auflösung der stillen Lasten in Höhe von € 23.526,96 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

3.4.2 Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflussen haben. Alle übrigen Differenzen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Neben dem von der Stadt Schwelm an die TBS gewährten langfristigen Darlehen in Höhe von T€ 11.770 wurden weitere Leistungsbeziehungen in Höhe von T€ 689 eliminiert.

3.4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung – soweit zutreffend - der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von T€ 7.359 eliminiert.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

3.5 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit des einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichs als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabschluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

3.6 Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, nach § 35 GemHVO NRW gemäß ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Schwelm, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Position Beteiligungen setzt sich zusammen aus den Aktien der Stadt Schwelm an der AVU –Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen in Höhe von T€ 11.044 und der Beteiligung an der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 128. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit T€ 215 die städtischen Anteile an dem WvK Versorgungsfond. Die sonstigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich die Geschäftsanteile an der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit T€ 4.358 und an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH mit T€ 1.194.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zum anteiligen Bodenrichtwert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Schwelm sind zum Nominalwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2017 ausgewiesen.

3.7 Passivseite

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Abschreibungen auf die stillen Reserven und Auflösungsbeträge der stillen Lasten sowie der verrechnete passivische Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung verwiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt“ wird ein Gesamtjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.414 ausgewiesen. Dieser hat sich ausgehend von den Ergebnisbeiträgen der Stadt und der TBS wie folgt entwickelt:

Entwicklung Gesamtjahresergebnis	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis der Stadt Schwelm	+1.386	+2.827
Jahresergebnis der TBS	+1.795	+1.777
Summenergebnis	+3.181	+4.604
Ansatz- und Bewertungsunterschiede	+56	+78
Abschreibung stille Reserven (Anlagevermögen)	-532	-532
Auflösung stille Lasten (Sonderposten)	+24	+24
Eliminierung Beteiligungsertrag (TBS)	-1.419	-1.369
Übrige ergebniswirksame Anpassungen/Konsolidierungen	+105	+1
Gesamtjahresergebnis	+1.414	+2.805

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses und auch des verselbstständigten Aufgabenbereichs werden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Entsprechend den Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung wurde die zum 31.12.2017 unverändert in der Kapitalrücklage der TBS berücksichtigte Abwasserinvestitionspauschale nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW a.F. in Höhe von T€ 1.038 in den Sonderposten für Zuwendungen umgegliedert. Eine ertragswirksame Auflösung findet nicht statt.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen (durchschnittlicher) Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Hierunter fallen die Kostenüberdeckungen (vgl. auch § 6 Abs. 3 KAG) der Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Entwässerung, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nach beamtenrechtlichen Vorschriften in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Rückstellung

enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt auch die Ansprüche auf Beihilfe. Auf eine Bewertungsanpassung des Pensionsrückstellungen der TBS wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Eine notwendige Nachholung entsprechender Rückstellungen waren im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses nicht erkennbar.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinst. Der Ansatz der Rückstellungen für Jubiläum und interne Abschlussarbeiten bei der TBS wurde an die GemHVO korrigierend angepasst. Auch wurde die Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung und sonstigen Rückstellungen nach BilMoG an die GemHVO angepasst und korrigiert.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Hierzu zählen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage I 3.2 dem Anhang beigelegt ist, zu entnehmen.

3.8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, d. h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind, sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfond entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- und Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt und als Ausgangspunkt der Ermittlung das ordentliche Gesamtergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen gewählt.

In Anwendung der indirekten Methode wird unterstellt, dass die Zugänge laut Anlagenspiegel der Einzelabschlüsse auszahlungswirksame Investitionen (Positionen 11 und 12) darstellen. Auch wird die nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge der Sonderposten und dessen Veränderungen verbleibende Zunahme in der Position 13 als zahlungswirksam unterstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 3.1 beigelegt.

3.9 Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften wie folgt vor:

- Ausfallbürgschaft „Helios-Klinikum Schwelm GmbH/ Mitgliedschaft Kommunale Zusatzversorgungskasse“ – nicht beziffert

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf gut T€ 719. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen im Bereich Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,25 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wird weiterhin eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 Prozent erhoben. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt T€ 3.044.

Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	Haushaltsjahr 2017	Haushaltsjahr 2016
	€	€
1. Ordentliches Ergebnis	1.414.482,19	2.805.493,15
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.943.864,93	7.006.592,14
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.075.914,96	107.362,81
4. +/- Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.248.601,58	-2.248.417,95
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 372.748,17	2.117.208,51
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.599.931,74	- 2.666.197,54
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.412.844,06	7.122.041,11
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	227.386,47	392.044,75
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.669.202,41	-5.251.474,77
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-129.280,86	-113.396,25
13. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	2.293.655,28	2.674.847,02
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.186.618,88	-2.298.729,25
15. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	430.840.257,29	954.815.112,94
16. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-429.530.563,25	-959.623.323,31
17. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.309.694,04	-4.808.210,37
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	535.919,22	15.101,49
19. +/- bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
20. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.106,37	22.004,88
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	573.025,59	37.106,37

zum Anhang

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag
	am 31.12.2017	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	am 31.12.2016
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.655.409,48	4.789.212,68	18.566.357,88	34.299.838,92	51.115.953,97
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	53.429.168,83	22.800.482,07	6.288,92	30.622.397,84	59.929.573,10
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0				
	9.307.999,98	480.000,00	1.920.000,00	6.907.999,98	9.787.999,98
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.473,31	766.473,31	0,00	0,00	520.260,13
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.081.905,75	2.081.905,75	0,00	0,00	1.146.094,24
7. Sonstige Verbindlichkeiten	254.205,16	254.205,16	0,00	0,00	77.279,93
8. Erhaltene Anzahlungen	1.336.404,06	1.336.404,06	0,00	0,00	622.525,59
9. Summe aller Verbindlichkeiten	124.831.566,57	32.508.683,03	20.492.646,80	71.830.236,74	123.199.686,94

4. Gesamtlagebericht

4.1. Allgemeines

Dem Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Durch ihn ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen (§ 51 Abs. 1 GemHVO NRW).

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind zudem die in § 116 Abs. 4 GO NRW genannten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands sowie zu den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mitzuteilen (Anlage 1).

4.2 Geschäftsverlauf im Konzern der Stadt Schwelm

Die Stadt Schwelm befindet sich seit Jahren in der Haushaltssicherung und nimmt seit dem Jahr 2011 pflichtig am Stärkungspakt Stadtfinanzen teil. Im Rahmen des Stärkungspaktes stehen für überschuldete oder von der Überschuldung bedrohte Kommunen Konsolidierungshilfen für den Zeitraum 2011 bis 2020 zur Verfügung. Im Gegenzug musste die Stadt Schwelm einen klaren Sanierungskurs einschlagen. Nach § 6 Stärkungspaktgesetz ist das Erreichen des Haushaltsausgleichs sowohl in der Planung als auch in der Jahresrechnung ab dem Haushaltsjahr 2016 zwingend vorgeschrieben.

Die Einzelabschlüsse der Stadt Schwelm, als auch die Gesamtabschlüsse der Konzernmutter, weisen in den Jahren 2011 bis 2015 noch ein negatives Einzel-, bzw. Gesamtergebnis auf. Seit dem Berichtsjahr 2016 liegt sowohl ein positives Einzel-, als auch ein positives Konzernergebnis vor. Insofern konnten die gesetzlichen Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden.

Berichtsjahr	Einzelergebnis T€	Gesamtergebnis T€	Differenz T€
2010	-9.034	-9.580	-546
2011	-3.835	-4.171	-336
2012	-518	-884	-366
2013	-3.117	-2.921	196
2014	-8.991	-8.997	-6
2015	-5.176	-5.519	-343
2016	2.827	2.805	-22
2017	1.386	1.414	28

Deutlich wird an dieser Stelle der beherrschende Einfluss der Konzernmutter auf das Gesamtergebnis des Konzerns, da sich das Gesamtergebnis vom Einzelergebnis der Stadt Schwelm im Betrachtungszeitraum lediglich um durchschnittlich 174 T€ unterscheidet.

Im aktuellen Berichtsjahr schließt der Konzern Stadt Schwelm mit einem Gesamtergebnis von T€ 1.414 ab. Das Gesamtjahresergebnis hat sich ausgehend von den Einzelabschlüssen der Stadt Schwelm und den Technischen Betrieben Schwelm AöR wie folgt entwickelt:

	2017 T€	2016 T€	+/- T€
Stadt Schwelm:	1.386	2.827	-1.441
Technische Betriebe Schwelm AöR (TBS):	1.795	1.777	18
Summenergebnis:	3.181	4.604	-1.423
Ansatz- und Bewertungsanpassungen:	56	78	-22
Afa aufgedeckte stille Reserven:	-532	-532	0
Auflösung aufgedeckte stille Lasten:	24	24	0
Korrektur Gewinnausschüttung TBS:	-1.419	-1.369	-50
Übrige Anpassungen:	105	1	-104
Gesamtjahresergebnis:	1.414	2.805	-1.391

Durch die erfolgten Ansatz- und Bewertungsanpassungen, die Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven, die Auflösung aufgedeckter stiller Reserven und die Eliminierung von konzerninternen Finanzbeziehungen verbessert sich das Gesamtjahresergebnis des Konzerns im Vergleich zum Einzelergebnis der Stadt Schwelm im Berichtsjahr um lediglich T€ 28.

4.3 Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

4.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Aktiva und Passiva stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2017 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 T€	31.12.2016 %	+/- T€
Anlagevermögen	222.320	97,6	217.924	98,0	4.396
Immaterielle Vermögensgegenstände	259	0,1	246	0,1	13
Sachanlagen	206.388	90,6	200.719	90,2	5.669
Finanzanlagen	15.672	6,9	16.959	7,6	-1.287
Umlaufvermögen	3.996	1,8	3.219	1,4	777
Vorräte, RHB's, Waren, gel. Anzahlungen	169	0,1	180	0,1	-11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.254	1,4	3.002	1,3	252
Liquide Mittel	573	0,3	37	0,0	536
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.410	0,6	1.278	0,6	132
Summe Aktiva:	227.726	100,0	222.421	100,0	5.305

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Schwelm genutzt zu werden. Das Gesamtanlagevermögen beträgt zum 31.12.2017 rund T€ 222.320 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.396 angestiegen.

Mit einem Anteil von 97,6 % des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vorjahr 98,0 %) weist die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Schwelm eine sehr hohe Anlagenintensität auf.

Das **Sachanlagevermögen** bildet mit einem Buchwert von T€ 206.388 und einem Anteil von 90,6 % an der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 200.719 / 90,2 %) den mit Abstand größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Die wesentlichsten Bestandteile des Sachanlagevermögens sind das **Infrastrukturvermögen** (Wert T€ 112.511 / Vorjahr T€ 113.002), sowie die **bebauten städtischen Grundstücke** (Wert T€ 60.168 / Vorjahr T€ 56.344).

Der Wert der Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 5.669 erhöht. Es kann daher festgehalten werden, dass durch die laufende Investitionstätigkeit der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge im Berichtsjahr vollständig kompensiert werden konnte. Die größten Zugänge ergaben sich bei den Bilanzpositionen „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (T€ 3.824) und bei den „Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ (T€ 1.836). Der Wertzuwachs bei den bebauten Grundstücken resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb des Brauereigeländes inklusiv der beiden sich darauf befindlichen Gebäude. Der Wertzuwachs bei den Anlagen im Bau ist hauptsächlich auf die Zugänge bei der Baumaßnahme an der Sportanlage Rennbahn zurückzuführen (T€ 1.181). Hier entstehen aktuell ein neuer Kunstrasenplatz, eine neue Tartanbahn und ein neues Mehrzweckspielfeld.

Im Bereich des Sachanlagevermögens weisen insbesondere die Bilanzpositionen „Infrastrukturvermögen“ und „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ einen besonders hohen **Ausgliederungsgrad** auf. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit

Vermögen nicht bei der Stadt Schwelm als Konzernmutter liegt, sondern bei dem in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereich in Form der Technischen Betriebe AöR. Der Ausgliederungsgrad beim Infrastrukturvermögen beträgt rund 71 %. Dieser vergleichsweise hohe Ausgliederungsgrad resultiert aus der Ausgliederung des Kanalnetzes mit seinen sehr hohen Bilanzbuchwerten. Mit rund 45 % befinden sich auch in der Position „Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge“ verhältnismäßig hohe Ausgliederungen, was auf den technisch geprägten Charakter der TBS AöR zurückzuführen ist. Hier ist der Ausgliederungsgrad im Vergleich zum Vorjahr (69 %) gesunken, da der Fahrzeugbestand im Bereich der städtischen Feuerwehr erheblich aufgestockt wurde.

Der mit großem Abstand hinter dem Sachanlagevermögen zweitgrößte Posten der Aktiva mit insgesamt T€ 15.672 und 6,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 16.959 / 7,6 %) sind die **Finanzanlagen**, die ausschließlich aus dem Sphäre der Stadt Schwelm stammen. Hier ist insbesondere der Anteil an der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen (T€ 11.044) hervorzuheben, der alleine einen Anteil von 70 % der Finanzanlagen ausmacht. Der Wert der Finanzanlagen ist im Berichtsjahr um T€ 1.287 zurückgegangen. Hauptursache dafür ist die Aufgabe der Geschäftsanteile an der Verkehrsgesellschaft Ennepe Ruhr mbH.

Zum Umlaufvermögen gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Schwelm zu dienen. Mit einem Anteil von lediglich 1,8 % (Vorjahr 1,4 %) am Gesamtvermögen wird es hauptsächlich durch die Bestände an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von T€ 3.254 (Vorjahr T€ 3.002) geprägt. Im Berichtsjahr sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 252 angestiegen. Erwähnenswert im Bereich des Umlaufvermögens ist auch der Zuwachs bei den Liquiden Mitteln. Diese haben sich im Jahr 2017 von T€ 37 auf T€ 573 erhöht, was hauptsächlich auf den positiven Geschäftskontobestand bei der Konzernmutter am Bilanzstichtag zurückzuführen ist, der im Vorjahr nicht vorlag.

Passiva	31.12.2017 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 T€	31.12.2016 %	+/-
Eigenkapital	5.807	2,5	4.562	2,1	1.245
Allgemeine Rücklage	2.085	0,9	1.757	0,8	328
Ausgleichsrücklage	2.308	1,0	0	0,0	2.308
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.414	0,6	2.805	1,3	-1.391
Sonderposten	40.463	17,8	40.118	18,0	345
Rückstellungen	54.529	23,9	52.453	23,6	2.076
Verbindlichkeiten	124.832	54,8	123.200	55,4	1.632
Passive Rechnungs- abgrenzungsposten	2.095	0,9	2.089	0,9	6
Summe Passiva:	227.726	100,0	222.421	100,0	5.305

Die **Passivseite** der Bilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Schwelm finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier regelmäßig von besonderer Bedeutung.

Das **Eigenkapital** der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Zum 31.12.2017 hat es einen Anteil von 2,6 % (Eigenkapitalquote) an der Bilanzsumme. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2,1 %) leicht verbessert. Bei der erstmaligen Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 belief sich die Eigenkapitalquote noch auf 10,3 %. Die Fremdkapitalfinanzierung ist im Jahr 2017 rückläufig kann das Niveau des ersten Gesamtabchlusses aus dem Jahr 2010 jedoch nicht erreichen.

Der Zuwachs des Eigenkapitals im Berichtsjahr um T€ 1.245 resultiert im Wesentlichen aus dem Gesamtjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.414.

Erstmalig ist im Berichtsjahr, simultan zum Einzelabschluss der Stadt Schwelm, ein Bestand innerhalb der Ausgleichsrücklage auszuweisen (T€ 2.308). Grundsätzlich ist im Rahmen des Einzelabschlusses zusätzlich zur allgemeinen Rücklage eine Ausgleichsrücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Der Ausgleichsrücklage können im Rahmen des Einzelabschlusses Jahresüberschüsse zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat. Da diese Voraussetzungen bei der Konzernmutter gegeben waren, konnte ein Teilbetrag des Jahresüberschusses des Jahres 2016 in die Ausgleichsrücklage überführt werden.

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 40.463 (17,8 % der Bilanzsumme) umfassen die Sonderposten für Zuwendungen, die Sonderposten für Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und die sonstigen Sonderposten, wobei der Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausschließlich aus den Passiva der TBS AöR stammt. Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und die sonstigen Sonderposten werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. In den Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden die Kostenüberdeckungen aus den kostenrechnenden Gebührenbereichen der TBS Schwelm angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten insgesamt um T€ 345 erhöht. Die sonstigen Sonderposten (T€ +494) und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich (T€ +178) sind gestiegen, die Sonderposten für Zuwendungen (T€ -227) und die Sonderposten für Beiträge (T€ -100) sind gesunken.

Die Zugänge bei den sonstigen Sonderposten resultieren im Wesentlichen aus der Teilnahme der Stadt Schwelm am Programm „**NRW.BANK. Gute Schule 2020**“, welches bis zum 31.12.2020 befristet ist. Ziel der Förderung ist die Sanierung, Modernisierung und der Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen.

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum 31.12.2017 auf rund T€ 54.529 bzw. 23,9 % der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.076 erhöht. Der Zuwachs ist hauptsächlich in der Bilanzposition Pensionsrückstellungen verortet (+T€ 2.056).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich zum 31.12.2017 auf T€ 124.832 was einen Prozentanteil von rund

54,8 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr T€ 123.200 / 55,4 %). Sie sind sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.632 gestiegen.

Die beiden größten Posten innerhalb der Verbindlichkeiten sind die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** mit T€ 57.655 und die **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** mit insgesamt T€ 53.429.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind seit dem Jahr 2010 rückläufig und lagen im Jahr 2015 bei T€ 51.036. Im Vorjahr war hier bereits ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+ T€ 80). Diese Tendenz hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Allerdings ist im Jahr 2017 ein deutlicherer Anstieg (T€ + 6.539) entstanden.

Im Gegenzug konnten die Liquiditätskredite bereits im Vorjahr um T€ 4.990 zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr wurde der Bestand um weitere T€ 6.500 abgebaut, so dass die Liquiditätskredite zum Bilanzstichtag 31.12.2017 noch einen Buchwert in Höhe von T€ 53.429 haben.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 2.095 (Vorjahr T€ 2.089) und bilden lediglich rd. 1 % der Bilanzsumme. Sie bestehen im Wesentlichen (98 %) aus den im Berichtsjahr und in den Vorjahren durch die TBS AöR vereinnahmten Grabnutzungsgebühren, die über die Laufzeit der Grabnutzungen abgegrenzt werden.

4.3.2 Ertrags- und Aufwandslage

Im Berichtsjahr übersteigen die ordentlichen Gesamterträge die ordentlichen Gesamtaufwendungen um T€ 1.896 (ordentliches Gesamtergebnis). Da das Finanzergebnis einen negativen Saldo in Höhe von T€ 482 ausweist, schließt das Berichtsjahr mit einem Gesamtjahresergebnis in Höhe von T€ 1.414 ab.

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegenen Gesamtaufwendungen um T€ 1.834, konnte im Berichtsjahr aufgrund fehlender Ertragseinbrüche zum zweiten Mal in Folge ein positives Ergebnis erzielt werden.

Erträge

Bezeichnung	31.12.2017 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 T€	31.12.2016 %	+/- T€
Ordentliche Gesamterträge	89.110	98,3	89.165	98,8	-55
Steuern und ähnliche Abgaben	46.974	51,8	44.408	49,2	2.566
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.203	21,2	20.756	23,0	-1.553
Sonstige Transfererträge	719	0,8	836	0,9	-117
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.355	14,7	13.216	14,6	139
Privatrechtliche Leistungsentgelte	648	0,7	1.261	1,4	-613
Kostenerstattungen und Umlagen	3.179	3,5	2.552	2,8	627
Sonstige ordentliche Erträge	4.442	4,9	5.804	6,4	-1.362
Aktivierete Eigenleistungen	589	0,6	331	0,4	258
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0
Finanzerträge	1.553	1,7	1.055	1,2	498
Gesamterträge	90.663	100,0	90.221	100,0	442

Die ertragsstärksten Kontengruppen sind regelmäßig die Steuern und ähnlichen Abgaben (2017 = 51,8 %), die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (21,2 %) und die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (14,7 %).

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Entgelten und die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen stammen nahezu zu 100 % aus der Sphäre der Konzernmutter. Im Gegensatz dazu stammen die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte überwiegend aus dem Bereich der TBS AöR, wobei die Gebühren aus dem Bereich der Stadtentwässerung den ertragsstärksten Posten darstellen.

Auf der Ertragsseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei den Steuern und ähnlichen Abgaben hohe Zuwächse ergeben (+T€ 2.566). Demgegenüber weisen die Kontengruppen Zuwendungen und allgemeine Umlagen (-T€ 1.553) und die sonstigen ordentlichen Erträge (-T€ 1.362) die größten Rückgänge aus.

Steuern und ähnliche Abgaben

Die deutlichen Ertragszuwächse bei den Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von T€ 2.566 resultieren im Wesentlichen aus Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer (+T€ 1.244) und bei den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer (+ T€ 1.177).

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sind im Berichtsjahr um T€ 1.553 zurückgegangen. Insbesondere die **Zuweisungen und Zuschüssen vom Land** sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (- T€ 953). Signifikant war im Jahr 2017 der Rückgang bei den Hilfen für Asylbewerber um T€ 1.650 aufgrund gesunkener Fallzahlen und der Zuwachs beim Kinderhort und den Kindertagesstätten um T€ 676.

Weitere wesentliche Rückgänge im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen haben sich bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen ergeben und zwar insbesondere aufgrund der weiteren Abschmelzung der Finanzierungshilfe aus dem Stärkungspaktgesetz (T€ - 706).

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.362 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erträgen aus der Auflösung der Pensions- und Beihilfenrückstellung (T€ -1.043) innerhalb der Sphäre der Stadt Schwelm.

Aufwendungen

Bezeichnung	31.12.2017 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 T€	31.12.2016 %	+/- T€
Ordentliche Gesamtaufwendungen	87.214	97,7	85.137	97,4	2.077
Personalaufwendungen	21.263	23,8	19.914	22,8	1.349
Versorgungsaufwendungen	2.674	3,0	2.757	3,2	-83
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.172	11,4	11.162	12,8	-990
Bilanzielle Abschreibungen	7.465	8,4	7.183	8,2	282
Transferaufwendungen	42.208	47,3	41.218	47,2	990
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.431	3,8	2.904	3,3	527
Finanzaufwendungen	2.035	2,3	2.278	2,6	-243
Gesamtaufwendungen	89.249	100,0	87.415	100	1.834

Die aufwandsstärksten Kontengruppen sind regelmäßig die Transferaufwendungen (2017 = 47,3 %) und die Personalaufwendungen (2017 = 23,8 %), wobei die Transferaufwendungen zu 100 % und die Personalaufwendungen zu 78 % aus dem Bereich der Konzernmutter in die Gesamtergebnisrechnung einfließen.

Die Gesamtaufwendungen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.834 gestiegen. Zuwächse waren vor allem bei den Personalaufwendungen (+ T€ 1.349) und bei den Transferaufwendungen zu beobachten (+ T€ 990). Signifikante Rückgänge ergaben sich im Jahr 2017 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-T€ 990).

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen haben im Jahr 2017 mit einem Zuwachs in Höhe von T€ 1.349 abgeschlossen. Dabei entfallen auf den zahlungswirksamen Bereich (Dienstaufwendungen, Sozialversicherungsbeiträge u.ä.) 57 % und auf die diversen Rückstellungszuführungen (Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit-, Überstundenrückstellungen u.ä.) 43 %.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 990 angestiegen. Neben verschiedenen nicht so bedeutsamen Zuwächsen und Abnahmen ist bei der Kreisumlage erneut ein Zuwachs zu verzeichnen (+ T€ 1.120)

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hauptursache für den Rückgang bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (T€ - 990) ist der Umstand, dass im Vorjahr hohe Zuführungen in die Instandhaltungsrückstellungen enthalten waren, die im Berichtsjahr nicht vorlagen (-1.635). Demgegenüber sind insbesondere die Aufwendungen für Leistungen im Zusammenhang mit der Sammelunterkunft für Flüchtlinge und Obdachlose (T€ +209) für die Unterhaltung der Kanäle (T€ +274)

4.3.3 Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Sie erfolgte nach der indirekten Methode, die methodisch von der Ermittlung der Finanzrechnung im Einzelabschluss abweicht, so dass die Kapitalflussrechnung nicht direkt mit der Finanzrechnung abstimmbare ist.

Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns und liefert Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel und gibt insofern Auskunft über die Finanzlage des Konzerns Stadt Schwelm.

Bezeichnung	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.413	7.122
2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.187	-2.299
3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.310	-4.808
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 1 bis 3)	536	15
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37	22
Finanzmittelfond (liquide Mittel)	573	37

Die liquiden Mittel belaufen sich insgesamt auf T€ 573 und stammen hauptsächlich aus der Sphäre der Konzernmutter.

Bis zum Jahr 2015 hat sich der Bestand an liquiden Mitteln stetig verringert. Im Berichtsjahr 2016 sind die liquiden Mittel wieder leicht gestiegen, da mehr finanzielle Mittel zugeflossen sind als verausgabt wurden. Dieser Trend setzt sich im Berichtsjahr fort.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus den zahlungswirksamen Tätigkeiten und sonstigen Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Er beträgt T€ 9.413 und drückt aus, dass die Einzahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit höher waren, als die Auszahlungen. Der erwirtschaftete Überschuss reichte nicht aus, um die Investitionstätigkeit des Konzerns vollständig zu finanzieren. Die Neuaufnahme von Krediten reichten im Jahr 2017 allerdings aus um eine Abnahme der liquiden Mittel zu verhindern. Die liquiden Mittel verzeichnen daher im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg in Höhe von T€ 536.

Im Übrigen wird bezüglich der Details zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns verwiesen, die in der Langfassung als Anlage 1 dem Gesamtanhang beigelegt wurde.

4.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

Das **Eigenkapital** ist eine zentrale Messgröße in der kommunalen Bilanz. Aufgrund der Fehlbeträge der vergangenen Jahre betrug die **Eigenkapitalquote der Stadt Schwelm** zum 31.12.2015 nur noch 2,2 % und ist erstmalig im Jahr 2016 wieder leicht angestiegen (4%). Im Jahr 2017 hat sich die Tendenz fortgesetzt und die Eigenkapitalquote ist erneut leicht angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 beträgt sie nunmehr 4,7 %.

Da die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernmutter den wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwelm ausübt, hat sich simultan auch die Eigenkapitalquote des Konzerns von 10,3 % (Gesamteröffnungsbilanz 31.12.2010) auf 0,7 % im Jahr 2015 reduziert und ist Vorjahr wieder leicht auf 2,1 % angestiegen. Genauso wie bei der Konzernmutter ist auch aus Sicht des Gesamtkonzerns die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr weiter angestiegen und beträgt nun 2,6 %.

Als am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmende Kommune, ist die Stadt Schwelm verpflichtet Ihre Haushaltssituation durch die kontinuierliche Fortschreibung eines Haushaltssanierungsplanes auch unter Zuhilfenahme der Stärkungspaktmittel nachhaltig zu sanieren. Ein wesentliches Etappenziel war es bis spätestens 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen. Diese Zielvorgabe konnte umgesetzt werden und das Eigenkapital konnte nunmehr zum zweiten Mal infolge wiederaufgebaut werden.

Da die langfristige Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Eigenkapitals oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln haben, sieht die aktuelle Haushaltsplanung der Stadt Schwelm die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse vor. Nur so können der Stadt und damit dem Konzern wieder größere Handlungsspielräume eröffnet werden.

Die größte Ertragsposition innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind regelmäßig die Erträge aus der **Gewerbsteuer**. Damit ist die Gewerbesteuer je nach Entwicklung der

Konjunktur und der individuellen wirtschaftlichen Situation der Steuerzahler eindeutig eine Position, die jährlich mit großen Risiken, aber auch Chancen behaftet ist. Ein weiterer Risikofaktor ist, dass sich ein Großteil der Erträge auf eine überschaubare Anzahl von Steuerzahlern verteilt, so dass hier Ausreißer nach unten nur schwer auszugleichen sind.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2008 und 2017 wird deutlich, dass es innerhalb der vergangenen Jahre zu großen Schwankungen gekommen ist und daher die Planbarkeit der Gewerbesteuererträge generell als schwierig einzustufen ist.

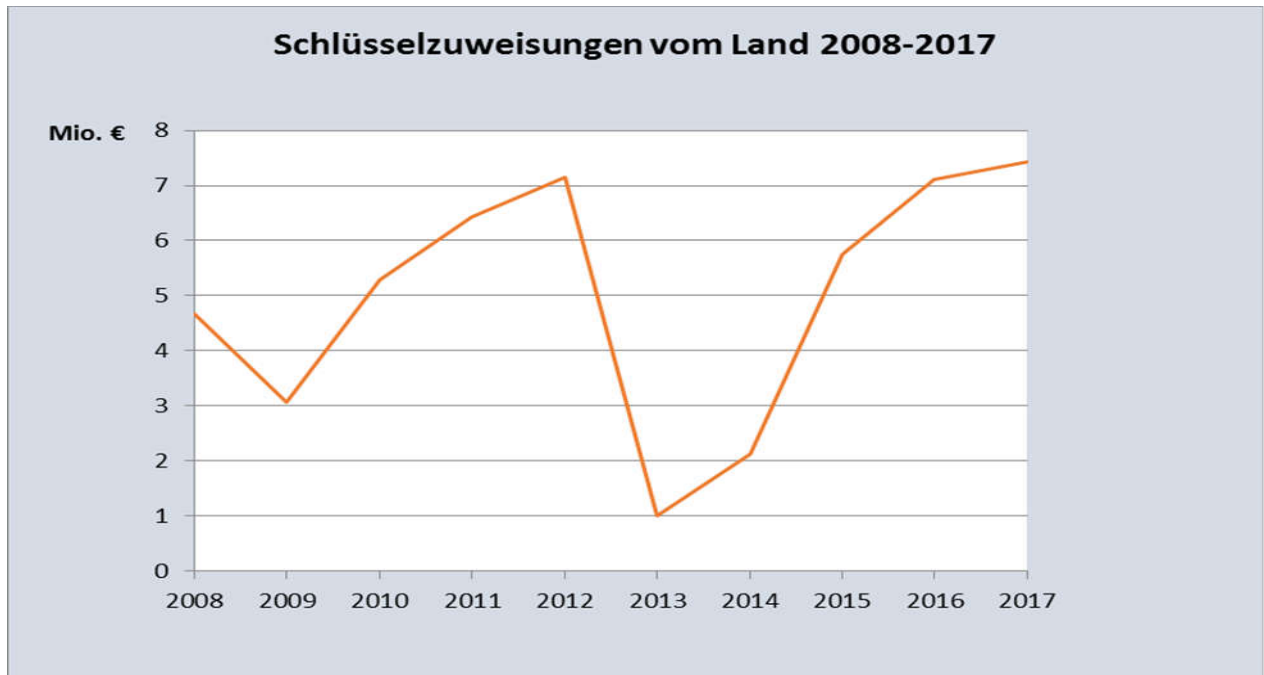
	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbesteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	16,81	11,29	10,73	17,66	21,02
Veränderung zum VJ (absolut)		-5,52	-0,56	6,93	3,36
Veränderung zum VJ (%)		-32,84%	-4,96%	64,59%	19,03%
	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbesteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	20,39	18,19	17,15	21,29	22,53
Veränderung zum VJ (absolut)	-0,63	-2,2	-1,04	4,14	1,24
Veränderung zum VJ (%)	-3,00%	-10,79%	-5,72%	24,14%	5,82 %



Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 waren dramatische Verschlechterungen der Ertragssituation zu verzeichnen, die jederzeit wieder auftreten könnten.

Grundsätzlich wird für Kommunen mit sinkender Steuermesskraft eine Kompensation über die Verteilung der **Schlüsselzuweisungen** im Kommunalen Finanzausgleich geschaffen. Dies geschieht jedoch aufgrund der dahinterliegenden Systematik immer nur mit zeitlichen Verzögerungen. Andererseits verbleiben bei steigendem Gewerbesteueraufkommen nur Bruchteile an „echtem“ Gewerbesteuerermehrertrag bei der Stadt, weil sich ebenfalls mit zeitlichem Versatz die Schlüsselzuweisungen vermindern und die Gewerbesteuerumlage als auch die Kreisumlage ansteigt. Aufgrund der großen Schwankungen sind auch die Schlüsselzuweisungen als risikobehaftet einzustufen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	4,66	3,06	5,29	6,44	7,16
Veränderung zum VJ (absolut)		-1,6	2,23	1,15	0,72
Veränderung zum VJ (%)		-34,33%	72,88%	21,74%	11,18%
	2013	2014	2015	2016	2017
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	1,01	2,12	5,74	7,11	7,43
Veränderung zum VJ (absolut)	-6,15	1,11	3,62	1,37	0,32
Veränderung zum VJ (%)	-85,89%	109,9%	170,75%	23,87%	4,50%



Die regelmäßig größte Aufwandsposition innerhalb der Ergebnisrechnung sind die **Transferaufwendungen**. Im Berichtsjahr hatten sie einen Anteil von 48,4 % an den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Große Anteile davon entfallen jährlich auf die Belastung durch die Kreisumlage und den Sozialtransferaufwand.

Die von der Stadt Schwelm an den Ennepe-Ruhr-Kreis abzuführende Kreisumlage (mit Anteil Gesamtschule) entwickelte sich von T€ 12.567 im Jahr 2008 auf T€ 20.038 in 2017 und ist damit um rund 59 % angestiegen. Der Kreisumlagesatz wirkt sich direkt auf die Ertragslage aus, ohne dass eine direkte Einflussmöglichkeit besteht.

Der **Sozialtransferaufwand** ist von 2008 bis 2016 von T€ 3.275 auf T€ 11.286 angestiegen und hat sich somit mehr als verdreifacht. Im Berichtsjahr ist er leicht zurückgegangen (T€ 10.973).

Die Ausweitung von Pflichtaufgaben und Standards und neue gesetzliche Aufgaben im Sozialbereich ohne ausreichende Gegenfinanzierung erschweren die Sanierungsbemühungen erheblich. Zudem ist insbesondere die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation schwer einschätzbar und stellt insofern auch weiterhin ein Risiko für die Aufwandslage des Konzerns dar.

Durch den sehr **hohen Anteil der Kreditverbindlichkeiten** an der Bilanzsumme ist die **Entwicklung des Zinsniveaus** ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Gesamtsituation. Eine Anhebung der Leitzinsen und die damit verbundene Verteuerung der Kapitalmarktzinsen könnten die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwelm erheblich erschweren. Um das zurzeit niedrige Zinsniveau über einen längeren Zeitraum abzusichern hat die Stadt Schwelm im Jahr 2016 erstmalig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen. (vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Az 34-48.05.01/02-8/14).

Die **TBS** verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der Risikosteuerung, -abwehr und Risikobegrenzung definiert. Im Berichtsjahr wurde der Unternehmensfortbestand auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen.

Die Stadt Schwelm stellt der AöR zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereit und bezieht die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS. Aufgrund des Sparzwangs der Stadt werden die Möglichkeit und der Umfang der Kostenerstattung für durch die Stadt in Anspruch genommene Dienstleistungen überprüft. Dabei sind die Auswirkungen auf die TBS in ausreichendem Maße zu berücksichtigen.

Mit der Einführung des neuen **§ 2 b UStG** wird die grundsätzliche Unternehmereigenschaft für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Umsatzsteuergesetz verankert, sofern diese auf privatrechtlicher Grundlage tätig werden. Die neuen Regelungen gelten grundsätzlich für alle Umsätze ab dem 01.01.2017. Das bisherige Recht kann aber - längstens bis zum 31.12.2022 - angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist die Abgabe einer entsprechenden Erklärung dem Finanzamt gegenüber. Die Erklärung wurde von den TBS als auch von der Stadt Schwelm fristgerecht abgegeben. Nach bisherigen Erkenntnissen könnte die neue Regelung für weite Teile des Dienstleistungsbereiches der TBS eventuell die Steuerpflicht bedeuten. Die sich hieraus dann ab 2023 ergebende finanzielle Mehrbelastung der Stadt soll möglichst durch entsprechende Umstrukturierungsmaßnahmen abgewendet werden. Um hier eine Entscheidung treffen zu können werden jedoch zunächst weitere Prüfungen und eine gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile erforderlich sein.

Wie bereits erwähnt war die Stadt Schwelm im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen verpflichtet ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € im Jahr 2016 und von 1,4 Mio. € im Jahr 2017 und mittelfristig geplanten Jahresüberschüssen in den Folgejahren wurde dieses wesentliche Etappenziel erreicht. Ein weiterer entscheidender Punkt für die nachhaltige Stabilisierung des Haushaltes ist die stetige Fortschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes und die damit verbundene konsequente Haushaltskonsolidierung. Nur so kann die drohende Überschuldung abgewendet werden und größere Handlungsspielräume zurückgewonnen werden.

4.5 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen.

Für den Gesamtabschluss werden die Kennzahlen analog des städtischen Einzelabschlusses ermittelt (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008).

Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.5.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt worden sind. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
89,5 %	97,7 %	102,7 %	98,3 %	91,3 %	95,2 %	104,7 %	102,2 %

Im Geschäftsjahr 2016 reichten die ordentlichen Erträge erstmalig seit 2012 wieder aus, um die ordentlichen Aufwendungen vollständig zu decken. Im Berichtsjahr ist der Aufwandsdeckungsgrad zwar wieder leicht gesunken, die ordentlichen Aufwendungen stehen aber immer noch in einem nahezu identischen Verhältnis zur vorhandenen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,3 %	8,8 %	8,6 %	7,4 %	3,2 %	0,7 %	2,1 %	2,6 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des positiven Gesamtergebnisses im Berichtsjahr verbessert, bewegt sich aber nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Wie bei der Eigenkapitalquote 1 gilt hier je größer die Quote ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten f. Zuwendungen/ Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,7 %	24,5 %	24,7 %	23,5 %	19,1 %	16,7 %	18,5	18,5

Trotz des positiven Jahresergebnisses 2017 ist die Eigenkapitalquote aufgrund der Rückgänge bei den Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter im Berichtsjahr unverändert.

Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und bezieht ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen des Konzerns verzehren.

$$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times -100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,1 %	16,1 %	4,1 %	14,2 %	54,9 %	76,6 %	--	--

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses ist im Jahr 2017 keine Fehlbetragsquote auszuweisen.

4.5.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt die Summe des Infrastrukturvermögens ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50,2 %	49,3 %	49,6 %	49,4 %	49,8 %	50,5 %	50,8 %	49,4

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen dar.

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,7 %	10,0 %	9,7 %	9,8 %	9,7 %	12,6 %	8,4 %	8,6 %

Die Abschreibungsintensität im Jahr 2015 ist überdurchschnittlich hoch, da aufgrund der durchgeführten Inventuren ein überdurchschnittlich hoher Anteil außerplanmäßiger Abschreibungen angefallen ist.

4.5.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Diese Kennzahl bildet den im Handelsrecht als sog. „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Grundsatz ab, dass langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert werden soll.

$\frac{\text{EK + Sonderposten Zuweisungen/ Beiträge + langfristiges FK}}{\text{Anlagevermögen}}$							
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
62,0 %	61,1 %	64,7 %	62,0 %	58,9 %	55,1 %	70,4 %	73,0 %

Der Anlagendeckungsgrad weist einen Wert von 73 % aus. Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zu rund einem Drittel kurzfristig finanziert ist.

Der Anlagendeckungsgrad liegt zwar noch unter 100 %, aber im Vorjahr signifikant angestiegen. Der Grund dafür ist die Entscheidung des Rates im Jahr 2016 von der Möglichkeit Gebrauch zu machen einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen (T€ 30.600) Dadurch ist eine Verschiebung in das langfristige Fremdkapital entstanden. Im Berichtsjahr ist der Anlagendeckungsgrad nur leicht angestiegen.

Liegt der Anlagendeckungsgrad dauerhaft unter 100 % kann davon ausgegangen werden, dass es sich um einen dauerhaft defizitären Konzern handelt. Hier werden in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen, die nicht durch Einzahlungen gedeckt sind, verwendet. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden, die auf der Aktivseite keine Entsprechung in zusätzlichen Vermögensgegenständen finden. Vielmehr schmilzt das Eigenkapital dauerhaft ab, so dass sich – bei gleichbleibendem langfristigem Fremdkapital - die Kennzahl kontinuierlich verschlechtert und letztlich den Gegenständen des kommunalen Anlagevermögens auf der Passivseite in erheblichem Umfang lediglich kurz- und ggf. mittelfristige Liquiditätskredite gegenüberstehen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Sie wird bestimmt durch das Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 Bilanzsumme
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,5 %	26,6 %	27,6 %	28,3 %	30,5 %	32,5 %	15,8 %	14,3 %

Die größte Position innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals stellen beim Konzern die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar. Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen und sollen nur aufgenommen werden, wenn keine anderen Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit mehr zur Verfügung stehen. Da Fehlbeträge i. d. R. über Liquiditätskredite finanziert werden, kann die Kennzahl einen Hinweis darauf geben, wie stark sich die Fehlbeträge der Kommune auf die Finanzlage auswirken.

Im Jahr 2016 ist die kurzfristige Verbindlichkeitsquote signifikant gesunken, da sich der Rat der Stadt Schwelm im Berichtsjahr erstmalig entschieden hat von der Möglichkeit Gebrauch zu machen einen Teil der Kassenkredite (T€ 30.600) langfristig aufzunehmen. Im Berichtsjahr ist die kurzfristige Verbindlichkeitsquote leicht gesunken.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen.

Finanzaufwendungen Ordentliche Aufwendungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
5,6 %	5,9 %	4,5 %	4,1 %	4,3 %	3,0 %	2,7 %	2,3 %

Im Berichtsjahr ergeben sich keine nennenswerten Veränderungen.

4.5.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Netto Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern durch Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerumlage) und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“ in Abzug zu bringen.

$$\frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.)} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
42,8 %	47,1 %	49,3 %	50,4 %	50,0 %	46,7 %	48,0 %	51,0 %

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
14,1 %	17,7 %	17,3 %	10,1 %	11,9 %	20,2 %	23,3 %	21,5 %

Personalintensität

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob der Konzern im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Konzerne ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

Personalaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,0 %	27,1 %	25,4 %	26,2 %	25,1 %	24,6 %	23,4 %	24,4 %

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 Ordentliche Aufwendungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
17,7 %	15,9 %	15,7 %	16,1 %	16,1 %	15,1 %	13,1 %	11,7 %

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

Transferaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
36,2 %	39 %	41,1 %	41,6 %	41,6 %	42,1 %	48,4 %	48,4 %

Die Transferaufwandsquote steigt seit 2010 kontinuierlich an. Ursächlich dafür ist ein überproportional hoher Anstieg der Transferaufwendungen im Vergleich zu den restlichen Aufwandspositionen innerhalb der ordentlichen Aufwendungen. Insbesondere die Entwicklung der Kreisumlage und der Sozialtransferaufwendungen finden hier ihren Niederschlag.

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates nach § 116 GO NRW

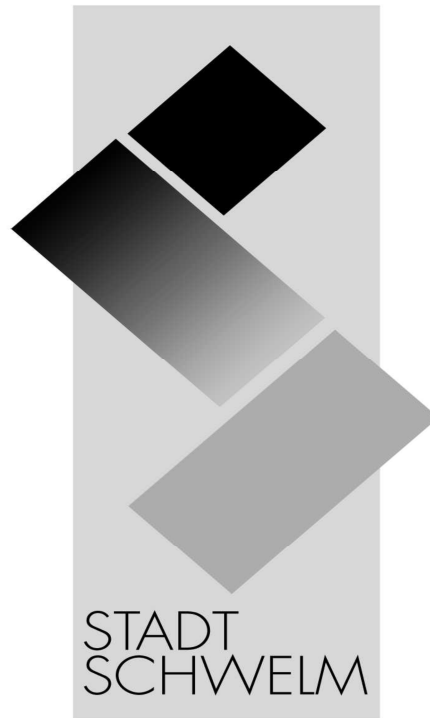
Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
<u>Verwaltungsvorstand</u>						
Grollmann	Gabriele		Bürgermeisterin	keine	Sparkasse: beratende Teilnhme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamtin) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Mitglied Mitgliederversammlung GVV- Kommunalversicherung Köln	Aufsichtsrat und Beirat AVU Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung GSWS Beteiligungsgesellschaft mbH, Mitglied Mitgliederversammlung StGB NRW, Mitglied Gruppenversammlung KAV, Mitglied Mitgliederversammlung KGST
Schweinsberg	Ralf		1. Beigeordneter	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR , Sparkasse: beratende Teilnahme Verwaltungsrat - stellvertretender Beanstandungsbeamter -, Stellvertretendes Mitglied Sparkassenverband Westfalen - Lippe, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	Mitglied Beirat AVU, Hauptversammlung AVU, stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS ,Mitglied Gesellschafterversammlung VER, Mitglied Gesellschafterversammlung WSW
Mollenkott	Marion		Stadtkämmerin	keine	keine	keine
<u>Mitglieder des Rates</u>						
Beckmann	Philipp		Kaufmännischer Angestellter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Bockelmann	Christian		Prokurist	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Kommanditist GSWS, HAS
Bosselmann	Ralf		Rentner	keine	keine	keine
Burbulla	Johanna		Krankenschwester	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Christoforidou	Elissavet		Verkäuferin	keine	keine	keine
Feldmann	Jürgen		keine Angaben	keine	keine	keine
Flüshöh	Oliver		Stellvertretender Landesgeschäftsführer/ Rechtsanwalt	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, (1.stellvertretender Vorsitzender)	Vorsitzender Aufsichtsrat: EN - Wohnen GmbH, Mitglied Beirat S- Projekt- Schwelm GmbH
Garn	Elke		selbständige Fußpflegerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Brigitta		Rentnerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Marcel		Geschäftsführer	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Happe	Andreas		Landesbeamter	keine	keine	keine
Heinemann	Manfred		Postbeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR, Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Dr. Hortolani	Frauke		Ärztin/Berufsschu- llehrerin	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Huppelsberg	Wulf		Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Kampschulte	Matthias		Geschäftsführer	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Dr. Kaufmann	Michaela		Biologin	keine	keine	keine
Kick	Hans-Werner		Geschäftsführer i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (1. stellvertretender Vorsitzender), Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Vorsitzender des Beirates der Stiftung der Sparkasse, Mitglied Verbandsversammlung Wupperverband	Mitglied Aufsichtsrat VER, Vorsitzender Beirat S-Projekt- Schwelm GmbH, Mitglied Verbandsversammlung SVWL Münster, Mitglied Aufsichtsrat GSWS (seit 02/2017), Mitglied Verbandsversammlung NWSTGB
Kirschner	Thorsten		Richter	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Kranz	Jürgen		Selbst. Kaufmann	keine	keine	keine
Lenz	Heinz - Jürgen		keine Angaben	keine Angaben	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine Angaben

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Lubitz	Eleonore		kaufmännische Mitarbeiterin	keine	keine	Verwaltungsratsmitglied Revierpark Gysenberg, Aufsichtsrat Freizeitgesellschaften Metropole Ruhr
Lusebrink	Hans - Otto		Rentner	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR , Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Müller	Michael		Betriebsleiter	keine	keine	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Pfeffer	Jörg		keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Dr. Philipp	Sylvia		Qualitätsmanagerin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm , Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Philipp	Gerd E.		Lehrer i.R.	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Rüttershoff	Heinz-Joachim		Produktmarketing-Leiter i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Sartor	Christiane		Rentnerin	keine	keine	keine
Schier	Klaus Peter		Polizeibeamter a.D.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, (2.stellvertretender Vorsitzender)	keine
Schwunk	Michael		Justitiar	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Stark	Wolfgang		Konstrukteur	keine	keine	keine
Stutzenberger	Olaf		Marketing Manager	keine	keine	keine
Tempel	Gabriele		Personalfachkauffrau	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Thier	Heinz Georg		Beamter i.R.	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Wapenhans	Detlef		Rentner	keine	keine	keine
Weidenfeld	Uwe		Rentner	keine	keine	keine

Name	Vorname	Ratsmitglied ab/bis	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Weidner	Johnnie		Bürokaufmann	keine	keine	keine
Zeiler	Hans-Jürgen		Rentner	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR (2. stellvertretender Vorsitzender) , stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied Verbandsversammlung Wupperverband	keine

Beteiligungsbericht 2017 der Stadt Schwelm



Beteiligungsbericht

2017

Stadt Schwelm
Fachbereich Finanzen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2017 kommt die Stadt Schwelm ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der zurzeit gültigen Fassung zur Berichterstattung über Ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, nach. Gemäß § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der formelle Gesamtabchluss zum 31.12.2017 liegt noch nicht vor. Daher wird der Beteiligungsbericht 2017 separat veröffentlicht.

Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 52 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde unter den o.a. Vorgaben erstellt.

Darüber hinaus werden die Gremien der Stadt Schwelm unterjährig über wesentliche Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von gesonderten Informations- und Beschlussvorlagen unterrichtet.

Der Beteiligungsbericht ist als Beitrag zu einer größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen anzusehen. Die Informationen erlauben eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der gesamten wirtschaftlichen Lage der Stadt Schwelm.

Ausgewertet wurden die Geschäftsberichte 2017 der Gesellschaften. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird zur schnellen Information ein zusammenfassender Überblick gegeben, während der zweite Teil umfassende Einzelangaben zu den bestehenden Beteiligungen der Stadt Schwelm enthält.

Schwelm, 16.10.2018

Mollenkott
(Stadtkämmerin)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1 Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand: 31.12.2017)	1
1.1 Beteiligungsverhältnisse in € - Beträgen bzw. in Anteilen	2
1.2 Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Schwelm	3
1.3 Ausblick über die Entwicklung	4
1.4 Erläuterung der Kennzahlen	4
2 Nichtwirtschaftliche Beteiligung	5
2.1 Gesellschaft für Stadtmarketing u. Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	5
2.1.1 Allgemeine Angaben	5
2.1.2 Ziele der Beteiligung	5
2.1.3 Beteiligungsverhältnisse	6
2.1.4 Beteiligungen des Unternehmens	6
2.1.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks	6
2.1.6 Organe der Gesellschaft	6
2.1.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	7
2.1.8 Kennzahlen	7
2.1.9 Jahresabschluss 2015-2017	8
2.2 EN-Agentur Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH	11
2.2.1 Allgemeine Angaben	11
2.2.2 Ziele der Beteiligung	11
2.2.3 Beteiligungsverhältnisse	13
2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens	13
2.2.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks	13
2.2.6 Organe der Gesellschaft	13
2.2.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	15
2.2.8 Kennzahlen	15
2.2.9 Jahresabschluss 2015-2017	16
2.3 d-NRW AöR, Dortmund	19
2.3.1 Allgemeine Angaben	19
2.3.2 Ziele der Beteiligung	19
2.3.3 Beteiligungsverhältnisse	20
2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens	20
2.3.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
2.3.6 Organe der Gesellschaft	20
2.3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	21
2.3.8 Kennzahlen (Daten liegen noch nicht vor)	21
2.3.9 Jahresabschluss (Daten liegen noch nicht vor)	22
3 Wirtschaftliche Beteiligung	23
3.1 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	23
3.1.1 Allgemeine Angaben	23
3.1.2 Ziele der Beteiligung	24
3.1.3 Beteiligungsverhältnisse	24
3.1.4 Beteiligungen des Unternehmens	25

3.1.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	25
3.1.6	Organe der Gesellschaft	25
3.1.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	27
3.1.8	Kennzahlen	27
3.1.9	Jahresabschluss 2015-2017	28
3.2	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Gevelsberg	31
3.2.1	Allgemeine Angaben	31
3.2.2	Ziele der Beteiligung	31
3.2.3	Beteiligungsverhältnisse	32
3.2.4	Beteiligungen des Unternehmens	32
3.2.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	32
3.2.6	Organe der Gesellschaft	33
3.2.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	34
3.2.8	Kennzahlen	35
3.2.9	Jahresabschluss 2015-2017	36
3.3	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	39
3.3.1	Allgemeine Angaben	39
3.3.2	Ziele der Beteiligung	39
3.3.3	Beteiligungsverhältnisse	40
3.3.4	Wesentliche Beteiligungen des Unternehmens	41
3.3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	41
3.3.6	Organe der Gesellschaft	41
3.3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	43
3.3.8	Kennzahlen	43
3.3.9	Jahresabschluss 2015-2017	44
4	Sonstige	47
4.1	Städtische Sparkasse zu Schwelm	47
4.1.1	Allgemeine Angaben	47
4.1.2	Ziele der Beteiligung	47
4.1.3	Beteiligungsverhältnisse	47
4.1.4	Beteiligungen des Unternehmens	47
4.1.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	48
4.1.6	Organe der Gesellschaft	48
4.1.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	49
4.1.8	Kennzahlen	49
4.1.9	Jahresabschluss 2015-2017	50
4.2	Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	53
4.2.1	Allgemeine Angaben	53
4.2.2	Ziele der Beteiligung	53
4.2.3	Beteiligungsverhältnisse	53
4.2.4	Beteiligungen des Unternehmens	53
4.2.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	54
4.2.6	Organe der Gesellschaft	54
4.2.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	55
4.2.8	Kennzahlen	55
4.2.9	Jahresabschluss 2015-2017	56

4.3	Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	59
4.3.1	Allgemeine Angaben	59
4.3.2	Ziele der Beteiligung	59
4.3.3	Beteiligungsverhältnisse	59
4.3.4	Beteiligungen des Unternehmens	59
4.3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	60
4.3.6	Organe der Gesellschaft	60
4.3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017	61
4.3.8	Kennzahlen	61
4.3.9	Jahresabschluss 2015-2017	62

Beteiligungen der Stadt Schwelm
zum 31.12.2017

Stadt Schwelm

Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung GmbH & Co KG	Stammkapital	242.863,64 €
	Beteiligung	127.822,94 €
	Anteil in %	52,63%

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe- Ruhr GmbH (EN-Agentur)	Stammkapital	55.000,00 €
	Beteiligung	1.100,00 €
	Anteil in %	2,00%

d-NRW AöR	Stammkapital	1.228.000,00 €
	Beteiligung	1.000 €
	Anteil in %	0,0814%

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Technische Betriebe Schwelm AöR

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg

Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH <i>bis 22.05.2017</i>	Stammkapital	2.815.000,00 €
	Beteiligung	253.350,00 €
	Anteil in %	9,00%

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	Stammkapital	36.864.000,00 €
	Beteiligung	2.534.400,00 €
	Anteil in %	6,875%

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (treuhänderische Haltung der Aktien durch den ERK)	Stammkapital	20.000.000,00 €
	Beteiligung	121.600,00 €
	Anteil in %	0,608%

1.1 Beteiligungsverhältnisse in € -Beträgen bzw. in Anteilen

Gesellschaft	Gesamtkapital/Gesamtanteile		Davon Anteil der Stadt Schwelm	
	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG	242.863,64 €	242.863,64 €	127.822,97 €	127.822,97 €
EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	55.000,00 €	55.000,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
d-NRW AöR	1.228.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>				
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH (Verkauf 22.05.2017)	0,00 €	2.815.000,00 €	0,00 €	253.350,00 €
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
<u>(Nachrichtlich)</u>				
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	121.600,00 €	121.600,00 €
(Aktien sind auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen, dadurch wird die Stadt durch den Kreis am Kürzungsbetrag der VRR-Umlage beteiligt.)				
<u>sonstige Beteiligungen</u>				
Städtische Sparkasse zu Schwelm	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

1.2 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt in 2017

Gesellschaft	Erträge	Aufwendungen
	2017 in €	2017 in €
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>	Endstand 2017	Endstand 2017
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co KG	0,00	87.000,00
EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe- Ruhr GmbH Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2017	0,00	7.677,48
d-NRW AöR (Erwerb einer Beteiligung)	0,00	0,00
Zwischensumme	0,00	94.677,48
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>		
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen		
Dividende für das Geschäftsjahr 2016	728.887,50	0,00
Erstattete Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag durch das Finanzamt	261.112,50	0,00
Zwischensumme AVU	990.000,00	0,00
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH (Verkauf der Anteile zum 22.05.2017)	0,00	0,00
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Vom Ennepe-Ruhr-Kreis, Anteil Kürzung der VRR-Umlage	0,00	0,00
Zwischensumme	990.000,00	0,00
<u>Sonstige Beteiligungen</u>		
Städtische Sparkasse zu Schwelm Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2016	325.000,00	0,00
Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2016	1.418.000,00	0,00
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr- Süd, Gevelsberg	0,00	92.930,94
Insgesamt:	2.733.000,00	187.608,42

investive Einzahlungen	investive Auszahlungen
2017 in €	2017 in €
Endstand 2017	Endstand 2017
	1.000,00
0,00	1.000,00
0,00	0,00
1.194.449,52	0,00
0,00	0,00
1.194.449,52	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
1.194.449,52	1.000,00

1.3 Ausblick über die weitere Entwicklung

Angesichts der defizitären Haushaltslage der Stadt Schwelm hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.11.2001 beschlossen, dass die Verwaltung die Veräußerung städtischer Beteiligungen auf Realisierbarkeit und Umfang des Einsparungspotenziales untersucht.

Weiterhin wurde mit Beschluss des Rates vom 16.03.2005 die Verwaltung beauftragt, alle rechtlich notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen, um die Beteiligungen der Stadt Schwelm an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G., der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis GmbH und am Bauverein Sprockhövel aufzugeben.

Die Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr-Kreis wurden bereits zum 31.12.2005 veräußert.

Die Beteiligungen an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G. und am Bauverein Sprockhövel wurden zum 31.12.2005 mit Wirkung zum 31.12.2007 gekündigt.

Verkauf der Anteile an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH

Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat im Rahmen des Direktvergabeverfahrens des ÖPNV und zur Erfüllung der hierfür erforderlichen EU-Vorschriften den kreisangehörigen Städten angeboten, deren Anteile an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH zum Buchwert zu erwerben, um diese Anteile in eine eigene Beteiligungsgesellschaft einlegen zu können.

Der Rat der Stadt Schwelm hat in seiner Sitzung am 24.11.2016 der Übertragung zugestimmt.

Beteiligung an der d-NRW AöR

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Gemeinsame Träger sind das Land NRW sowie die beigetretenen Kommunen. Die Gesellschaft wurde am 1. Januar 2017 als Gesamtrechtsnachfolger der d-NRW Besitz-GmbH & Co KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft in neuer Rechtsform gegründet. Wie bereits das Vorgängerunternehmen begleitet die Gesellschaft Kooperationsprojekte im Bereich Informationstechnik und E-Government.

Der Rat der Stadt Schwelm hat am 30.03.2017 dem Beitritt zugestimmt.

1.4 Erläuterung der Kennzahlen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht stammen aus den einzelnen Berichten über die Jahresabschlüsse und geben Auskunft über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen der Stadt Schwelm. Folglich soll eine Beurteilung wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglicht werden. Um präzise Aussagen treffen zu können, müssen die Sachverhalte und Zusammenhänge hierbei qualifizierbar sein. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine grobe Beurteilung der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte.

2 Nichtwirtschaftliche Beteiligungen

2.1 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm - GmbH & Co. KG, Schwelm

2.1.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
Straße: Untermauerstraße 17
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Kommanditkapital	242.863,64 €	242.863,64 €	245.420,10 €
Anteil der Stadt Schwelm	127.822,94 € ^{1.)}	127.822,94 € ^{1.)}	127.822,94 € ^{1.)}
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	52,63%	52,08 %	51,55 %

1.) Anpassung an den Wert im Jahresabschluss 2015-2017 der GSWS

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 36.000,30 €.

2.1.2 Ziele der Beteiligung

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

2.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Stadt Schwelm	127.822,94	52,63
Weitere 36 Gesellschafter (Ges.Kap: 242.863,64 €)	115.040,70	47,37

Als Komplementärin wird die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm Beteiligungsgesellschaft mbh geführt.

2.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

2.1.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Schwelm.

2.1.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der/ die Geschäftsführer.

Zusammensetzung der Organe:

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. Dabei steht den Gesellschaftern je eine Stimme pro 2.556,46 € Kommanditeinlage zu. Die Stimmabgabe erfolgt für die jeweiligen Gesellschafter einheitlich.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihrer Kommanditeinlage 50 Stimmen.

In der Gesellschafterversammlung am 12.10.2017 war die Stadt durch die städtische Verwaltungsrätin Frau Marion Mollenkott vertreten.

Geschäftsführung:

Sie wird von der Komplementärin (Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwelm) wahrgenommen.

Als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war für das Geschäftsjahr bestellt:

Frau Christine Beyer
Frau Ursula Rasche (komm. Geschäftsführerin)

(bis Ende Februar 2017)
seit März 2017

Aufsichtsrat:

Person		Stellvertreter
Bürgermeisterin Gabriele Grollmann	<u>Vorsitzende</u>	Ralf Schweinsberg
Dirk Henning		Udo Schmidt (stellv. Vorsitzender)
Klaus Lange		Dr. Wolfgang Meyer
Michael Flender		Michael Müller
Frank Brüggendieck		Daniela Weithe
Hans Werner Kick		Gerd Philipp

2.1.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Schwelm einen jährlichen Aufwendungszuschuss zur Abgeltung des öffentlichen Interesses an der Durchführung der im Unternehmenszweck definierten Aufgabenfelder.

Aufwendungen

2017

Zahlungen für das Geschäftsjahr 2017:

Aufwendungszuschuss

87.000 €

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.531700)

2.1.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
I. Cash Flow (JE + Abschreibg.)	T €	14	-22,0	-7
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T €	12,4	-24,0	-9,8
III. Umsatzerlöse	T €	79,2	105,5	87,5
IV. Gesamtleistung (Umsatzerlöse+ sonst. betr. Erträge)	T €	167,8	196,1	178,9
V. Eigenkapitalquote	%	53,4	45,8	58,8

**2.1.9 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG**

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		2,00	2,00	178,00
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.474,00 7.667,00	11.141,00	13.000,00 3.976,00	10.723,00 4.478,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		25.400,00	25.400,00	25.400,00
A. Zwischensumme		36.543,00	38.402,00	36.301,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte 1. Waren 2. geleistete Anzahlungen	2.145,73 0,00	2.145,73	3.811,05 2.763,45 1.047,60	3.047,52 3.047,52 0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vj. 0,00€) 2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0,00€)	8.091,83 1.458,64	9.550,47	6.668,42 2.610,33 4.058,09	8.254,51 6.871,86 1.382,65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		80.632,00	75.836,72	91.335,54
B. Zwischensumme		92.328,20	86.316,19	102.637,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.041,64	4.229,51	3.811,46
Bilanzsumme		132.912,84	128.947,70	142.750,03

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG**

Bilanz zum 31.12.2017

Passiva	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile:		46.241,64	33.810,46	58.617,36
1. Kapitalanteil der Komplementärin			0,00	0,00
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	46.931,89		34.500,71	59.307,61
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	-690,25		-690,25	-690,25
II. Bilanzverlust:		0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.400,00	25.400,00	25.400,00
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		12.993,35	14.097,99	10.864,09
D. Verbindlichkeiten		48.277,85	55.639,25	47.868,58
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		1.330,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
0,00 € (Vj. 1.330,00 €)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.421,91		16.154,70	7.653,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
9.421,91 € (Vj. 16.154,70 €)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.804,17		36.871,85	36.992,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
13.796,04 € (Vj. 13.984,83 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
23.008,13 € (Vj. 23.008,13 €)				
- davon gegenüber Gesellschaftern				
36.804,17 € (Vj. 36.871,85 €)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.051,77		1.282,70	3.222,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
2.051,77 € (Vj. 1.282,70 €)				
- davon aus Steuern 1.861,61 € (Vj. 1.257,17 €)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
0,00 € (Vj. 25,14 €)				
Bilanzsumme		132.912,84	128.947,70	142.750,03

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse		79.221,19	105.516,11	87.513,17
2. Sonstige betriebliche Erträge		88.622,57	90.604,31	91.341,00
Gesamtleistung		167.843,76	196.120,42	178.854,17
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-51.605,26	-77.414,34	-56.486,39
4. Rohergebnis		116.238,50	118.706,08	122.367,78
5 Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-46.784,31		-74.245,22	-74.964,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
- davon für Altersvorsorge 0,00 € (Vj. 0,00€)	-11.169,06		-16.706,31	-16.334,18
		-57.953,37	-90.951,53	-91.298,96
6. Abschreibungen auf immaterielle VG des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.850,00	-2.007,78	-2.837,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-43.240,59	-48.923,39	-37.115,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4,22	24,54	51,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-766,48	-796,08	-943,79
- davon an verbundene Unternehmen 766,48 € (Vj. 769,25 €)				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.432,28	-23.948,16	-9.775,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1,10	-6,46	-13,66
11. Ergebnis nach Ertragssteuern		12.431,18	-23.954,62	-9.789,29
12. Sonstige Steuern		0,00	-0,59	-0,49
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		12.431,18	-23.955,21	-9.789,78
14. Ergebnisverteilung		-12.431,18	23.955,21	9.789,78
15. Bilanzverlust /-gewinn		0,00	0,00	0,00

2.2 EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH

2.2.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: EN-Agentur
Straße: Am Walzwerk 25
PLZ: 45527
Ort: Hattingen

	Stand: 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Stammkapital	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	2,0 %	2,0 %	2,0 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 1.218,51 €.

2.2.2 Ziele der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag (§ 2, Stand: 18.07.2011) ist der Unternehmenszweck wie folgt definiert:

- (1) Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Ennepe - Ruhr-Kreises durch Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Sie soll zum Abbau bestehender und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen. Die Gesellschaft wird ergänzend und unterstützend zu den wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte des Kreises und anderer Institutionen im Kreisgebiet tätig. Sie soll die gemeinsame Vertretung der Interessen dieses Raumes fördern.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt die Gesellschaft vor allem folgende Leistungen:
 - a) Aufbau und Pflege eines Informationsverbundes mit dem Kreis, den kreisangehörigen Städten und anderen Institutionen sowie Schaffung von Voraussetzungen für eine verbesserte Kooperation und Arbeitsteilung in der Wirtschaftsförderung;
 - b) Werbung und Information über die Region und ihre Standortvorteile; Anwerbung auswärtiger Unternehmen;
 - c) Unterstützung bei der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung;
 - d) Organisation des Innovations- und Wissenstransfers in der Region;
 - e) Aktivitäten zu Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz;
 - f) Aktivitäten zur Verbesserung der Fachkräftesituation;
 - g) Beratung über spezielle Förderprogramme und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit bestehenden Beratungsdiensten;
 - h) Förderung von Unternehmensgründungen („Gründungsförderung“);

- i) Akquisition von strukturbedeutsamen Projekten für das Kreisgebiet; Managementleistungen für die Realisierung solcher Projekte;
 - j) Identifikation von Unternehmensclustern und regionalen Entwicklungspotential sowie Aufbau und Pflege entsprechender Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke (Kompetenzfeldwirtschaft)
 - k) Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreisgebiet durch Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung von Freizeit- und Tourismusangeboten, Schaffen einer zentralen Informations- und Koordinierungsstelle für den Ennepe- Ruhr- Kreis hinsichtlich der Aufbereitung, der Koordination und der Vernetzung der touristischen Angebote, Erarbeiten touristischer Informationen, Werbung, Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen touristischen Organisationen. Die Gesellschaft erbringt ihre Informations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Unternehmen des Raumes, die beteiligten Gebietskörperschaften und andere Institutionen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, für den Gesellschaftszweck Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- (4) Die Gesellschaft kann sonstige Aktivitäten, die dem Unternehmenszweck dienlich sind, mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben.
- (5) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages dürfen die Mittel der Gesellschaft nur für die satzungsmäßigen Zwecke gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden. Die Tätigkeit in den Gesellschaftsorganen mit Ausnahme der Geschäftsführung ist ehrenamtlich.

2.2.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	20.900	38
Breckerfeld	550	1
Ennepetal	1.100	2
Gevelsberg	1.100	2
Hattingen	2.200	4
Herdecke	1.100	2
Schwelm	1.100	2
Sprockhövel	1.100	2
Wetter	1.100	2
Witten	4.400	8
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	4.400	8
Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, Witten	2.200	4
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen, Gevelsberg	5.500	10
AHE GmbH	5.500	10
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.750	5

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält einen Geschäftsanteil an der Agentur Mark GmbH in Höhe von 1.000 €.

2.2.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises. Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2.2.6 Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages, sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung:

Seit dem 01.10.2016 ist Herr Jürgen Köder zum hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt. Nebenamtlicher Geschäftsführer ist ab dem 17.08.2007 Herr Klaus Tödtmann, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt, Ennepe Ruhr Kreis, Schwelm. Beide sind einzelvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat:

Nach § 12 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft, unabhängig von der wirtschaftlichen Größe, einen Aufsichtsrat, der aus 15 Mitgliedern besteht. Für die kreisangehörigen Städte, die nicht Mitglied des Aufsichtsrates sind, kann jeweils ein Vertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen. Die vom Ennepe- Ruhr-Kreis/den Städten bestellten Aufsichtsratsmitglieder sind an Weisungen des Kreistages bzw. ihres Rates gebunden.

Zum Vorsitzenden ist Herr Landrat Olaf Schade, Schwelm, gewählt. Sein Stellvertreter ist Herr Uwe Träris, Gevelsberg.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Zum 31. Dezember 2017 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

Name	Vorname	Beruf
Dahlhaus*	Andre	Bürgermeister Stadt Breckerfeld
Grimm	Dietmar	Fachbereichsleiter
Träris	Uwe	Vorstandsmitglied
Grollmann	Gabriele	Bürgermeisterin Stadt Schwelm
Brünger	Christoph	Geschäftsbereichsleiter
Schade	Olaf	Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
Einig	Johannes	Geschäftsführer
Glaser*	Dirk	Bürgermeister Stadt Hattingen
Hasenberg*	Frank	Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)
Krägeloh	Klaus	Konditormeister
Zink*	Christian	Einzelhandelskaufmann
Malz	Christoph	Ratsmitglied
Kollhoff	Werner	Lehrer
Pilz	Daniel	Prüfstellenleiter
Junge	Wolfram	Pflegewissenschaftler
Grüntker	Hermann	Verwaltungsleiter
Strauß-Köster*	Dr. Katja	Bürgermeisterin Stadt Herdecke
Vaupel	Udo	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr
Winkelmann	Ulli	Bürgermeister Stadt Sprockhövel

* Die mit einem Stern versehenen Aufsichtsratsmitglieder sind ohne Stimmrecht. Sie haben eine beratende Funktion.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen 2 Stimmen.

In der Gesellschafterversammlung am 21.12.17 war die Stadt Schwelm nicht vertreten.

2.2.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Jahresfehlbetrag durch Zahlung der Gesellschafter gedeckt. Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Verlustobergrenze für die kommunalen Gesellschafter vor.

Aufwendungen

2017

Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2017 = 7.677,48 €
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.548300)

In den Abschlagszahlungen ist ab 2003 ein Betrag in Höhe von 1.300,00 € für die Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Rahmen der EN – Agentur enthalten.

2.2.8 Kennzahlen 2015 - 2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	%	77,6	81,0	80,3
Personalaufwandsquote*	%	518,1	471,3	825,9
Mitarbeiterzahl	Anzahl	13	10	11
Bilanzsumme	T€	305,3	276,7	261,6

*Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (inkl. Bestandsveränderungen)

2.2.9 Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		127,00	194,00	233,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.811,51	9.575,51	13.004,51
III. Finanzanlagen		1.000,00	1.000,00	1.000,00
		10.938,51	10.769,51	14.237,51
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
fertige Erzeugnisse und Waren		5.267,40	6.952,72	8.638,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.634,90		311,00	351,05
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.576,52		4.732,55	883,22
		9.211,42	5.043,55	1.234,27
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		268.031,02	250.000,03	233.669,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.813,38	3.971,21	3.838,04
Bilanzsumme		305.261,73	276.737,02	261.617,96

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		55.000,00	55.000,00	55.000,00
II. Kapitalrücklagen		181.936,49	169.307,06	155.105,11
		236.936,49	224.307,06	210.105,11
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen		40.014,00	37.027,00	35.880,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.123,53	6.131,75	5.550,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
15.123,53 € (Vj. 6.131,75 €)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten		7.887,71	9.271,21	10.082,27
- davon aus Steuern		23.011,24	15.402,96	15.632,85
6.660,11 € (Vj. 6.464,51 €)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
897,60 € (Vj. 777,30 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
7.887,71 € (Vj. 9.271,21 €)				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.300,00	0,00	0,00
Bilanzsumme		<u>305.261,73</u>	<u>276.737,02</u>	<u>261.617,96</u>

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31. 12.2017

** Vorjahreswerte
angepasst

		2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse		113.445,28	118.762,40	82.014,21
2. Sonstige betriebliche Erträge		68.371,89	39.549,25	64.363,66
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für RHB und für bezogene Leistungen	1.685,32		1.685,80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.646,26		116.216,80	
		105.331,58	117.902,60	84.202,03
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		460.266,88	439.733,27	430.749,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		127.274,82	119.934,87	115.588,94
- davon für Altersversorgung 30.109,41 € (Vj. 28.000,70 €)				
	<i>Zwischensumme (4)</i>	587.541,70	559.668,14	546.338,47
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.065,63	5.752,89	7.026,36
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		147.183,75	138.753,34	147.338,04
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58,41	114,57	311,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				-638.431,36
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15,40	0,52	-1,29
9. Ergebnis nach Steuern		-665.262,48	-663.650,23	-638.430,07
10. Sonstige Steuern		508,09	547,75	554,00
11. Jahresfehlbetrag		-665.770,57	-664.197,98	-638.984,07
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage		665.770,57	664.197,98	638.984,07
13. Bilanzgewinn		0,00	0,00	0,00

Hinweis: **

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. Die Vorjahreszahlen sind daher an die Neudefinition angepasst worden.

Infolge des Wegfalls des außerordentlichen Ergebnisses ab 2016 (Erstanwendung von § 277 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar.

2.3 d-NRW AöR

2.3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: d-NRW AöR
Straße: Rheinische Str. 1
PLZ: 44137
Ort: Dortmund

	Stand: 31.12.2017		
Stammkapital	1.228.000 €		
Anteil der Stadt Schwelm	1.000 €		
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0,0814 %		

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 1.000,00 €.

2.3.2 Ziele der Beteiligung

Die d-NRW Anstalt öffentlichen Rechts wurde am 1. Januar 2017 in neuer Rechtsform errichtet. Sie tritt die Gesamtrechtsnachfolge der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft an und übernimmt alle Rechte und Pflichten der aufgelösten Unternehmen.

Gemeinsame Träger der Anstalt sind das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Kommunen des Landes NRW, die der Anstalt beigetreten sind. (Stand 31.12.2017 = 228 Kommunen)

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten.

Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government Gesetzes NRW vom 08.07.2016.

Seit 2002 initiiert und begleitete das Vorgängerunternehmen der d-NRW Kooperationsprojekte im Bereich der Informationstechnik und des E-Government. Beispiele sind der Vergabemarktplatz NRW, das Meldeportal für Behörden, die Verwaltungssuchmaschine NRW oder KiBiz.web. Diese Projekte werden auch in der neuen Rechtsform der d-NRW AöR weiter betrieben.

2.3.3 Beteiligungsverhältnisse (Stand 31.12.2017)

Der Rat der Stadt Schwelm hat in seiner Sitzung am 30.03.2017 dem Beitritt der d-NRW AöR zugestimmt.

Der Gesellschaftsanteil einer Kommune beläuft sich auf je 1.000 € und das Land NRW ist mit einem Gesellschaftsanteil von 1.000.000 € beteiligt.

<u>Gesellschafter</u>	angegeben in €	In Prozent
Stadt Schwelm	1.000,00	0,0814 %
Weitere 227 Kommunen	227.000,00	18,4854%
Land NRW	1.000.000,00	81,4332%
Summe	1.228.000,00	100,00 %

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

2.3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Unterstützung der Kommune im Bereich Informationstechnik und E-Government.

2.3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und einem allgemeinen Vertreter. Sie wird vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Beteiligungsberichtes lagen noch keine Daten vor.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern. Die Vertretung der kommunalen Träger der d-NRW AöR erfolgt durch jeweils zwei benannte Vertreter des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, des Städtetages Nordrhein-Westfalen und des Landkreistages Nordrhein-Westfalens. Die übrigen Mitglieder werden vom Land NRW benannt. Unter den vom Land NRW benannten Mitgliedern soll mindestens jeweils ein Vertreter des für Digitalisierung und des für Finanzen zuständigen Ministeriums sowie der Beauftragte der Landesregierung für Informationstechnik vertreten sein.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden für die Dauer von fünf Jahren durch die Landesregierung bestellt.

Der Verwaltungsrat der d-NRW AöR ist noch nicht konstituiert. Durch die Landtagswahl in NRW, die Regierungsbildung, die neue Zuordnung der Ressorts und die damit zusammenhängenden Veränderungen hat es unerwartete Verzögerungen gegeben.

Das für Digitalisierung zuständige Ministerium (MWIDE NRW), das das Land NRW nunmehr als Träger der Anstalt vertritt, hat das Verfahren zur Besetzung des Aufsichtsgremiums inzwischen neu angestoßen. Es wird erwartet, dass die VR-Mitglieder i.S.v. § 8 Abs. 2 und 3 Errichtungsgesetz nunmehr absehbar benannt werden, damit eine Bestellung durch die Landesregierung erfolgen kann.

Bis dahin nimmt gem. § 18 Errichtungsgesetz vorübergehend die Aufsichtsbehörde (§ 14) – das für Digitalisierung zuständige Ministerium – die Aufgaben des Verwaltungsrates wahr.

Mangels eines Verwaltungsrates liegen noch keine verabschiedeten Satzungen und Geschäftsordnungen vor.

2.3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Im Beitrittsjahr 2017 ist einmalig der Geschäftsanteil für den Beitritt zur Gesellschaft in Höhe von 1.000 € angefallen.

2017

Auszahlung:

Einmalige investive Auszahlung für den Geschäftsanteil der d-NRW AöR (nachgewiesen bei Buchungsstelle 01.01.08/0284.784300)	1.000,00 €
--	------------

2.3.8 Kennzahlen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Beteiligungsberichtes lagen noch keine Jahresabschlussunterlagen vor.

3 Wirtschaftliche Beteiligungen

3.1 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH

3.1.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH
Straße: Wuppermannshof 7
PLZ: 58256
Ort: Ennepetal

Verkauf zum 22.05.2017

	Stand: 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Stammkapital	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	0 €	253.350,00 €	253.350,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0 %	9 %	9 %

Wert der städtischen Anteile laut Verkaufsurkunde der Stadt Schwelm zum 22.05.2017

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich zum Verkaufs- /Fälligkeitstermin am 22.05.2017 auf 1.194.449,52 €.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 23.03.2015 beschlossen, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis den ÖPNV im Kreisgebiet auch zukünftig in kommunaler Trägerschaft betreiben wird (Drucksachen-Nr. 018/2015). Außerdem hat der Kreistag festgestellt, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger mit den weiteren Aufgabenträgern / zuständigen Behörden im Verbandsgebiet des VRR eine Gruppe von Behörden im Sinne des Artikel 5 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 bildet (Drucksachen-Nr. 005/2015).

Damit ist es möglich, sowohl die kreiseigene VER als auch benachbarte kommunale Verkehrsunternehmen mit Verkehrsleistungen im Kreisgebiet zu betrauen. Dies kann im Rahmen einer Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) erfolgen. Hierbei sind allerdings die Vorgaben der EU-VO 1370/2007 zu beachten.

Nach Artikel 5 Abs. 2 EU-VO 1370 ist eine Direktvergabe an ein eigenes Unternehmen möglich, wenn die zuständige örtliche Behörde über das beauftragte Unternehmen eine derartige Kontrolle ausübt, die der Kontrolle über die eigenen Dienststellen entspricht. Dies bedeutet, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis auf die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH (VER) einen beherrschenden Einfluss ausüben muss.

Das hierzu notwendige Vorgehen sieht vor, dass die kreisangehörigen Städte ihren Anteil an der VER zum Buchwert an den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen, der dann die erworbenen Anteile in seine Beteiligungsgesellschaft einlegt.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreis den kreisangehörigen Städten angeboten ihre Gesellschaftsanteile zum Buchwert zu erwerben.

Der Rat der Stadt Schwelm hat in seiner Sitzung am 24.11.2016 einstimmig der Übertragung der Anteile der Stadt Schwelm auf den Ennepe-Ruhr-Kreis zugestimmt. Der Notarvertrag wurde am 10.05. 2017 geschlossen und der Kaufpreis zum Fälligkeitstermin an die Stadt Schwelm gezahlt.

3.1.2 Ziele der Beteiligung

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des ÖPNV, einschließlich des Betriebs des SPNV, ferner alle diesen Zweck fördernden Geschäfte, gegebenenfalls in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte, unter anderem auch die Erbringung von Regieleistungen im Verkehrsbereich.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Anlagen sowie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, pachten oder betreiben.
- (3) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

3.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %	angegeben in €	angegeben in %
	Bis 22.05.2017		Ab 22.05.2017	
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreis mbH, Schwelm	1.435.650	51,0	1.435.650	51,0
Stadt Ennepetal	365.950	13,0	168.900	6,0
Stadt Gevelsberg	365.950	13,0	0	0
Stadt Schwelm	253.350	9,0	0	0
Stadt Sprockhövel	197.050	7,0	0	0
Stadt Wetter	197.050	7,0	0	0
Ennepe-Ruhr-Kreis	0	0,0	1.210.450	43,0
Gesamt:	2.815.000	100	2.815.000	100,0

Zum 1. Januar 2014 wurden die Geschäftsanteile des Ennepe-Ruhr-Kreises in die Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm, eingelegt.

Zwischen der VER und der Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm wurde am 10.12.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Wirtschaftsjahr 2014 wirksam wird. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 06.02.2014 erfolgt.

3.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH hält zum Stichtag 31.12.2017 folgende Beteiligungen.

Beteiligung	Anteil in €
Beka GmbH, Köln (vormals: Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln)	4.200,00 €
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2.750,00 €
City-Management Ennepetal GmbH & Co. KG	500,00 €
Gesamt:	7.450,00 €

3.1.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs.

3.1.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Daniel Pilz (Vorsitzender)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb	
Uwe Tietz	Leiter Kreisentwicklungen und Beteiligungen	Beteiligungsgesellschaft Ennepe-Ruhr-Kreis; ab 22.05.17 auch für den Enne- pe-Ruhr-Kreis
Volker Rauleff	Ratsmitglied	Stadt Ennepetal
Claus Jacobi (bis 21.05.2017)	Bürgermeister	Stadt Gevelsberg
Gabriele Grollmann (bis 21.05.2017)	Bürgermeisterin	Stadt Schwelm
Volker Hoven (bis 21.05.2017)	Beigeordneter	Stadt Sprockhövel
Helge Heisters (bis 21.05.2017)	Technischer Angestellter	Stadt Wetter

An den Gesellschafterversammlungen im Jahr 2017 haben folgende Personen für die Stadt Schwelm teilgenommen:

Versammlung am	Teilnehmer	Amtsbezeichnung
02.03.2017	Herr Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Uniklinik a.D.
04.04.2017	Frau Marion Mollenkott	Städt. Verwaltungsrätin und Kämmerin der Stadt Schwelm
26.09.2017	Herr Ralf Schweinsberg (Gast)	1 Beigeordneter der Stadt Schwelm
12.12.2017	Frau Marion Mollenkott (Gast)	Städt. Verwaltungsrätin und Kämmerin der Stadt Schwelm

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 30 ordentlichen Mitgliedern. Davon sind 5 Mitglieder Arbeitnehmervertreter.

Daniel Pilz (Vorsitzender)	Prüfstellenleiter und Leiter Messstellenbetrieb AVU Netz GmbH
Bernd Krebstadt (1. Stellv. Vorsitzender)	Betriebsratsvorsitzender VER
Adriane Overath (2. Stellv. Vorsitzende bis 22.06.2017)	Städt. Verwaltungsrätin Stadt Ennepetal
Bernhard Böskes (2. Stellv. Vorsitzender ab 23.06.2017)	Geschäftsführer Unternehmensberatung Böskes (UBB)
Brigitte Altenhein	Dipl. Bibliothekarin
Wolfgang Bammel	Rentner
Jörg-Michael Birkner	Dipl. Ing. i.R.
Monika Arntzen	Krankenschwester
Klaus Krägeloh	Rentner
Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Uniklinik a.D.
Walter Faupel	Selbständig
Brigitte Rauch-Steltgens	Mitarbeiterin Busfahrerinnen VER
Ingo Bortz	Mitarbeiter Fahr- u. Dienstplangestaltung VER
Christian Halfter	Geschäftsleiter Betrieb VER
Frank Heine	Abteilungsleiter Betriebssteuerung VER
Norbert Klauke	Krankenpfleger
Frank Grunewald	Polizeibeamter
Wieland Rahn	Immobilienmakler/ Geschäftsführer Rahn Immobilien Management GmbH
Karen Haltaufderheide	Angestellte Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen
Christian Zink	Kundenberater Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Dieter Kaltenbach	Stadtkämmerer Stadt Ennepetal

Iris Pott	Kreisdirektorin, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr
Dr. Kathrin Konrad	Wissenschaftliche Angestellte, ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung
Rolf Steuernagel	Rentner
Daniel Wieneke	Fachbereichsleiter; Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr
Rainer Stein	Mitarbeiter Busfahrer VER
Peter Büddicker	Landesbezirksfachbereichsleiter ver.di
Klaus Junker	Mitarbeiter Busfahrer VER
Lars Hendriks	Mitarbeiter Marketing & Vertrieb VER

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird, soweit nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, soweit mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dipl. Ing. Jörg Filter (ab 01.01.2017 bis 31.12.2017)
Herr Dipl.-Geogr. Peter Bökenkötter (ab 01.01.2018)

3.1.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Keine

3.1.8 Kennzahlen 2015 - 2017

Kennzahlen	angegeben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	%	9,3	9,7	10,3
Mitarbeiter	Anzahl	337	350	345
Bilanzsumme	Mio €	38,3	36,6	34,6
Fahrzeuge Gesamt	Anzahl	116	124	117
Gesamtbeförderungen	Anzahl	18.453.070	18.482.955	18.355.763
Wagen-Kilometer Gesamt	km	5.440.029	5.531.694	6.166.918 (5,552 Mio*)
Platzausnutzungsgrad	%	24,9	24,5*	21,9 (24,3*)

*Aufgrund veränderter Berechnungsansätze im Jahr 2016 wurden die Vorjahreswerte neu berechnet um eine direkte Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

3.1.9 Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva		30.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte		154.673,00	128.598,00	147.089,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.777.178,79		2.362.070,79	2.446.562,79
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	85.856,00		108.885,00	127.591,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	9.120.240,00		9.748.379,00	9.426.593,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	122.109,00		145.910,00	164.219,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	942.122,46		1.087.378,46	1.130.961,46
6. Anlagen im Bau	147.742,42		451.402,76	243.288,66
		13.195.248,67	13.904.026,01	13.539.215,91
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		7.450,00	7.450,00	7.450,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		10.394.898,25	10.157.568,10	9.744.100,00
		10.402.348,25	10.165.018,10	9.751.550,00
Anlagevermögen gesamt		23.752.269,92	24.197.642,11	23.437.854,91
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		501.082,87	561.744,19	472.990,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.258.018,33	1.189.540,76	1.167.263,68
2. Forderungen gegen Gesellschafter		1.312.866,80	2.527.068,10	5.281.155,41
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		18.473,52		
4. Sonstige Vermögensgegenstände		648.825,53	857.617,55	385.544,45
		3.238.184,18	4.574.226,41	6.833.963,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.722.800,02	7.235.536,50	3.817.983,05
Umlaufvermögen gesamt		14.462.067,07	12.371.507,10	11.124.936,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42.570,25	48.140,40	51.178,27
Bilanzsumme		38.256.907,24	36.617.289,61	34.613.969,81

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	2.815.000,00		2.815.000,00	2.815.000,00
2. Kapitalrücklage	741.543,22		741.543,22	741.543,22
3. Vertragliche Rücklage				
	3.556.543,22		3.556.543,22	3.556.543,22
Eigenkapital gesamt		3.556.543,22	3.556.543,22	3.556.543,22
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	27.183.920,00		24.924.555,00	22.684.270,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.126.454,61		2.813.840,78	3.029.574,46
	30.310.374,61		27.738.395,78	25.713.844,46
Rückstellungen gesamt		30.310.374,61	27.738.395,78	25.713.844,46
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.160.626,41		3.653.094,89	4.290.845,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	921.419,73		1.049.704,83	656.242,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		162,80	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	256.393,37		531.836,14	313.774,98
- davon aus Steuern				
124.096,03 € (Vj. 125.337,34 €)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
15.461,72 € (Vj. 43.361,37 €)				
	4.338.439,51		5.234.798,66	5.260.863,51
Verbindlichkeiten gesamt		4.338.439,51	5.234.798,66	5.260.863,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Rechnungsabgrenzungsposten		51.549,90	87.551,95	82.718,62
Bilanzsumme		38.256.907,24	36.617.289,61	34.613.969,81

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

	Vorjahreswerte angepasst**		
	2017 EUR	2016 EUR	2015 T EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Verkehrseinnahmen und sonstige Erlöse	18.624.796,40	18.617.394,16	18.142,00
b) Zuweisungen des Zweckverbandes	Darstellung ohne Zuweisungen **	10.271.389,26	10.636,00
		28.888.783,42	28.778,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	519.393,23	443.869,65	2.204,00
Zwischensumme:	19.144.189,63	29.332.653,07	30.982,00
3. Materialaufwand		(19.061.263,81)	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.186.902,62	-3.606.653,70	-3.659,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.729.485,98	-5.070.132,22	-4.967,00
	-7.916.388,60	-8.676.785,92	-8.626,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.145.633,41	-12.775.289,75	-17.068,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: 687.176,23 € (Vj. 2.077.158,52 €)	-3.337.975,40	-4.632.211,68	-3.726,00
	-16.483.608,81	-17.407.501,43	-20.794,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.262.711,71	-2.202.159,77	-2.182,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.959.793,92	-2.776.755,28	-3.101,00
			[-304] **
7. Betriebsergebnis	-10.478.313,41	-1.730.549,33	-3.721,00**
8. Finanzergebnis	-2.389.398,12	(-12.001.938,59) -673.034,11	-652,00
9. Ergebnis nach Steuern	-12.867.711,53	-2.403.583,44	-4.373,00**
Außerordentliches Ergebnis (weggefallen)		(-12.674.972,70) -----	0,00**
10. Sonstige Steuern	-30.282,10	-22.972,27	-23,00
11. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag/Verlustübernahme	12.897.993,63	2.426.555,71 (12.697.944,97)	4.396,00
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Hinweis: **

Der Vorjahresausweis der Umsatzerlöse betrug 28,9 Mio €. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage die Erträge aus Ausgleichsleistungen des Ausgabenträgers (13,0 Mio €) als Vorauszahlung auf den Verlustausgleich angegeben. Die Vergleichszahl des Vorjahres wurde angepasst.

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 infolge des Wegfalls des außerordentlichen Ergebnisses ab 2016 (Erstanwendung von § 277 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar.

3.2 AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

3.2.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
Straße: An der Drehbank 18
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

	Stand: 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Stammkapital	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	6,875 %	6,875 %	6,875 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 11.043.806,88 €.

3.2.2 Ziele der Beteiligung

In der Satzung (§ 2) ist der Unternehmenszweck wie folgt bestimmt:

1. Gegenstand des Unternehmens ist

- jede Art der Gewinnung, Beschaffung, Erzeugung, Fortleitung, Abgabe, Umwandlung, Verarbeitung und gewerblichen Nutzung und Verwertung von Energie, insbesondere von Elektrizität, Gas oder Wärme einschl. dabei anfallender Stoffe und Produkte, sowie von Wasser
- Telekommunikation
- Entsorgung
- Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen oder ihn zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere

- Anlagen und Einrichtungen sowie Unternehmen, deren Gegenstände sich ganz oder teilweise auf die in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, errichten, erwerben, sich daran beteiligen, betreiben und veräußern
- Forschung und Entwicklung betreiben
- Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern
- Dienstleistungen auf den in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebieten erbringen

3.2.3 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital von 36.864 T€ ist in 14.400.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Beteiligung / Aktionäre:	Aktien (Anzahl)	Anteil in EUR	Anteil in %
Innogy SE, Essen	7.200.000	18.432.000 €	50,0 %
Beteiligungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises mbH, Schwelm	4.194.000	10.736.640 €	29,1 %
Stadt Schwelm	990.000	2.534.400 €	6,9 %
Stadt Ennepetal	180.000	460.800 €	1,2 %
Stadt Gevelsberg	1.836.000	4.700.160 €	12,8 %
Gesamt:	14.400.000	36.864.000 €	100,0 %

3.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Verbundene Unternehmen	Anteil	Eigenkapital in T €
AVU Netz GmbH, Gevelsberg	100 %	37.317
AVU Serviceplus GmbH, Gevelsberg	100 %	2.304
GEV Grund-Erwerbs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gevelsberg	100 %	45
AVU GewerbeRaum Wetter Verwaltungsgesellschaft mbH, Wetter	100 %	50
AVU GewerbeRaum Wetter GmbH & Co. KG, Wetter	100 %	1.589
Beteiligungen		
VWW Verbund- Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50 %	4.136
WVH- Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs- GmbH, Hattingen	50 %	41
WVH- Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen	50 %	304
AHE GmbH, Wetter	50 %	16.051
Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen	40 %	10.295
GbR Ennepebogen, Gevelsberg	25 %	1.545
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN Agentur), Hattingen	10 %	224
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	7,8 %	38
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	7,8 %	52.921
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	5,8 %	6.465
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	3,8 %	64.750
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm	2 %	34
Citymanagement Ennepetal GmbH & Co. KG, Ennepetal	1,3 %	12
Mittelbare Beteiligungen		
Ennepetal Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Ennepetal	49 %	26
Netzgesellschaft Ennepetal mbH & Co. KG, Ennepetal	49 %	50

3.2.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Konzessionsverträgen vom 13.04.1994, 16.03.2005 (Wasser) und 23.04.2015 (Strom und Gas) versorgt die AVU das Stadtgebiet von Schwelm mit Wasser, Gas und Strom.

Ziel der Beteiligung der Stadt Schwelm ist es, bei den als Gegenstand des Unternehmens angegebenen Betätigungsfeldern ein hohes Maß an Versorgungs- und Entsorgungssicherheit zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt im öffentlichen Interesse.

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Jahre 2017 in vollem Umfange nachgekommen.

3.2.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung sind die Aktionäre vertreten. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilzunehmen. Die Stadt Schwelm war in der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 durch den Kämmerer der Stadt Gevelsberg Herrn Andreas Saßenscheidt vertreten.

Vorstand

Dem Vorstand gehörte im Berichtsjahr an:

Herr Dipl. Volkswirt Uwe Träris, Herdecke

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AVU besteht nach der Satzung (§ 7 Abs. 1) aus 15 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung und 5 Mitglieder gemäß § 76 Abs. 1 des Betriebsverfassungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter gewählt werden.

Olaf Schade , Hattingen Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Vorsitzender	Dr. Bernd Widera , Hagen Ehemaliges Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen 1. stellv. Vorsitzender
Klaus Reisiger , Gevelsberg Leiter Konzernbuchhaltung AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter 2. stellv. Vorsitzender	Claus Jacobi , Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg 3. stellv. Vorsitzender
Michael Adams , Schwelm Leiter Energieabrechnung AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Werner Becker , Hattingen Ing. für technisches Sicherheitsmanagement AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter
Dr. Babett Bolle , Gevelsberg Stabsabteilung Presse und Public Relations, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen	Dr. Arnim Brux Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises a. D.
Guido Freisewinkel , Hattingen Gewerkschaftssekretär	Gabriele Grollmann , Schwelm Bürgermeisterin Schwelm
Dr. Uta Grone , Essen Leiterin Recht der Westnetz GmbH, Dortmund	Rolf-Christian Otto , Kassel Rechtsanwalt Arbeitnehmervertreter

Daniel Pilz , Wetter (Ruhr) Leiter Messstellenbetrieb AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dr. Joachim Schneider , Mülheim an der Ruhr Bereichsvorstand Technik & Operations, Sparte Netz & Infrastruktur der innogy SE, Es- sen (bis 27.04.2017)
Dr. Achim Schröder , Dortmund Geschäftsführer Westnetz GmbH, Dortmund (ab 27.04.2017)	Dirk Stüdemann , Hagen Bereichsleiter Controlling/Regulierung Grid & Infrastructure, Sparte Netz & Infrastruktur der innogy SE, Essen

Beirat

Zum 31.12.2017 gehörten dem Beirat, der aus Vertretern des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der kreisangehörigen Städte besteht, folgende Mitglieder an:

André Dahlhaus, Breckerfeld Bürgermeister Breckerfeld Vorsitzender bis 01.10.2017	Imke Heymann, Ennepetal Bürgermeisterin Ennepetal Vorsitzende ab 01.10.2017	Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg Stellv. Vorsitzender ab 01.10.2017
Dirk Glaser, Hattingen Bürgermeister Hattingen	Gabriele Grollmann, Schwelm Bürgermeisterin Schwelm	Frank Hasenberg, Wetter (Ruhr) Bürgermeister Wetter (Ruhr)
Volker Hoven, Sprockhövel Beigeordneter Sprockhövel (ab 27.04.2017)	Martin Küpper, Ennepetal Leiter Amt des Rates, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Ennepetal	Frank Mielke, Bochum Kämmerer Hattingen
Andreas Saßenscheidt, Gevelsberg Kämmerer Gevelsberg	Olaf Schade, Hattingen Landrat des Ennepe-Ruhr- Kreises	Ralf Schweinsberg, Hemer 1.Beigeordneter Schwelm
Manfred Sell, Wetter (Ruhr) Leiter Fachbereich Bauwesen, Interne Dienste und Personal, Wetter (Ruhr)	Daniel Wieneke, Wermelskir- chen, Kämmerer Ennepe Ruhr- Kreis	Ulli Winkelmann, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel

Mitarbeiter AVU Konzern

Am 31.12.2017 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich befristet beschäftigter Arbeitnehmer/innen 459 (Vorjahr 470). Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 460 (VJ. 468) und teilt sich wie folgt auf:

	Anzahl 2017	Anzahl Vorjahr
Angestellte	370	378
Gewerbliche Arbeitnehmer	69	72
Auszubildende	21	18
Gesamt	460	468

3.2.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Je nach den Geschäftsergebnissen werden auf die Aktienanteile Dividenden abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an die Stadt Schwelm ausgeschüttet.

Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag werden der Stadt Schwelm durch das Finanzamt erstattet.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 36.864.000,00 € ist eingeteilt in 14.400.000 Stück auf den Namen lautende Aktien.

Hiervon hält die Stadt Schwelm einen Anteil von 990.000 Stückaktien.

Erträge**Dividende für das Geschäftsjahr 2016**

Zahlung in 2017 – 1,00 € je Stückaktie

-Anteil Stadt Schwelm: 990.000 Aktien-

(abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag) (nachgewiesen bei Buchungsstelle 08.01.03.465100)	728.887,50 €
---	--------------

Durch das Finanzamt erstattete Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für 2014 (Buchungsstelle 08.01.03.465100)	261.112,50 €
---	--------------

Erträge insgesamt	<u>990.000,00 €</u>
-------------------	---------------------

Nachrichtlich:

Aufgrund der bestehenden Verträge erhält die Stadt Schwelm Konzessionsabgaben. Diese stehen jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Beteiligung an der AVU. Die folgenden Werte sind daher nur nachrichtlich aufgeführt.

Konzessionsabgaben

(nachgewiesen bei

Buchungsstelle 12.01.01.451100)

Summe	1.440.000,00 €
--------------	-----------------------

3.2.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
Absatz von Strom	Mio. kWh	934,5	1.059,3	1.354,5
Absatz von Gas	Mio. kWh	1.610,0	1.762,3	2.133,5
Absatz von Wasser	Tcbm	7.388,8	7.435,5	7.447,4
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	460	468	466
Dividende je Aktie	€	*1,00	1,00	1,00

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 07.06.2018 für das Geschäftsjahr 2017

3.2.9 AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	T EUR	31.12.2017 T EUR	31.12.2016 T EUR	31.12.2015 T EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		435	693	895
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.892		6.458	6.671
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.104		5.483	6.065
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	581		732	770
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249		48	62
		11.826	12.721	13.568
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.251		42.251	39.616
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	8.041		6.600	7.110
3. Beteiligungen	19.954		17.655	17.317
4. Ausleihung an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.025		2.250	2.250
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.552		70.228	72.378
6. Sonstige Ausleihungen	10.494		10.912	8.859
		157.317	149.896	147.530
Summe Anlagevermögen		169.578	163.310	161.993
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.345	1.556	1.735
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.542		39.394	30.251
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.451		1.921	370
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.257		162	252
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.776		8.327	3.308
		45.026	49.804	34.181
III. Wertpapiere		46.694	48.438	51.899
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.049	8.450	8.597
Summe Umlaufvermögen		100.114	108.248	96.412
C. Rechnungsabgrenzungsposten		235	291	359
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		635	626	599
Bilanzsumme		270.562	272.475	259.363

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	T EUR	31.12.2017 T EUR	31.12.2016 T EUR	31.12.2015 T EUR	31.12.2014 T EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		36.864	36.864	36.864	36.864
II. Kapitalrücklagen		14.365	14.365	14.365	14.365
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklagen	5.783		5.783	5.783	5.783
2. Andere Gewinnrücklagen	24.538		28.001	30.301	30.901
		30.321	33.784	36.084	36.684
IV. Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400	14.400
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 EStG		346	358	370	381
C. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse					
1. Ertragszuschüsse	143		191	243	314
2. Investitionszuschüsse für Sachanlagen	835		857	1.042	1.008
		978	1.048	1.285	1.322
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	89.678		88.536	85.990	84.546
2. Steuerrückstellungen	703		3.784	0	914
3. Sonstige Rückstellungen	23.887		22.648	20.637	30.856
		114.268	114.968	106.627	116.316
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.200		1.517	1.973	2.240
2. Erhaltenen Anzahlungen	4.686		4.805	4.933	4.050
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.807		26.701	17.482	14.872
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.348		17.571	17.214	20.299
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14		26	36	13
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.030		4.805	7.277	12.041
		58.085	55.425	48.915	53.515
F. Rechnungsabgrenzungsposten		935	1.263	453	1.149
Bilanzsumme		270.562	272.475	259.363	274.996

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		Vorjahreswerte angepasst *		
	TEUR	01.01.-31.12.2017 TEUR	01.01.-31.12.2016 TEUR	01.01.-31.12.2015 TEUR
1. Umsatzerlöse **		373.609	345.151	354.286
2. Sonstige betriebliche Erträge **				
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	12		12	12
b) übrige Erträge	5.953		4.606	7.658
		5.965	4.618	7.670
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-338.361		-309.980	-320.767
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.472		-7.634	-7.851
		-345.833	-317.614	-328.618
4. Rohergebnis		33.741	32.155	33.338
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-13.596	-13.957	-14.039
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen, für Altersversorgung und Unterstützung		-5.869	-6.245	-4.377
davon für Altersvorsorge: -3.849 T € (Vj. 4.287 T €)		-19.465	-20.202	-18.416
6. Abschreibungen auf imm. VG des AV und Sachanlagen		-1.235	-1.554	-1.658
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen **		-10.079	-11.735	-10.235
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1,2 EGHGB -1,000 T € (Vj. -1.036 T €)				
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit**		2.962	-1.336	3.029
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		18.840	24.577	18.614
10. Erträge aus Beteiligungen		1.844	1.694	1.348
-davon aus verbundenen Unternehmen 180 T€; (Vj. 200 T €)				(0)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens		547	850	1.936
davon aus verbundenen Unternehmen 201 T€; (Vj. 196 T €)				(-198)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (VJ.: Angabe in Klammern)		1.384	1.896	2.497
davon an verbundene Unternehmen 2 T€; VJ: 0 T €				(-1)
davon aus Abzinsung 110 T€; VJ: 375 T €				(195)
davon aus Vermögensverrechnung 25 T€; VJ: 60 T €				(0)
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere des UV		-112	-561	-2.048
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-20	-21	-21
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen; (VJ.: Angabe in Klammern)		-3.901	-3.714	-4.494
davon an verbundene Unternehmen 0 T€				(-1)
davon aus Aufzinsung -3.849 T€; VJ: -3.653 T €				(-4.208)
davon aus Vermögensverrechnung 0 T€				(-24)
16. Ergebnis vor Steuern**		21.544	23.385	20.861
<i>Außerordentliches Ergebnis (weggefallen)</i>				
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.337	-11.018	-6.721
18. Ergebnis nach Steuern		11.207	12.367	14.140
19. Sonstige Steuern		-271	-267	-340
20. Jahresüberschuss		10.936	12.100	13.800
21. Entnahme aus/Einstellung in andere Gewinnrücklagen		3.464	2.300	600
22. Bilanzgewinn		14.400	14.400	14.400

Hinweis: **

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. Die Vorjahreszahlen sind daher an die Neudefinition angepasst worden.

Infolge des Wegfalls des außerordentlichen Ergebnisses ab 2016 (Erstanwendung von § 277 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar.

3.3 WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH

3.3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Straße: Bromberger Str. 39 - 41
PLZ: 42281
Ort: Wuppertal

	Stand: 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Stammkapital	20.000.000 €	20.000.000 €	20.000.000 €
Anteil der Stadt Schwelm	121.600 €	121.600 €	121.600 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0,608 %	0,608 %	0,608 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017

Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 4.358.192,64 €.

3.3.2 Ziele der Beteiligung

In dem Gesellschaftsvertrag (§ 3) ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt bestimmt:

1. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr, insbesondere
 - a) die Gründung, der Erwerb sowie die Steuerung von und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Wuppertal und der umliegenden Region wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen, insbesondere Unternehmen, welche die folgenden Aufgaben wahrnehmen
 - Energie- und Wasserversorgung
 - die Errichtung, den Erwerb, die Unterhaltung, die Planung, die Bauaufsicht, die Wartung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, elektrischer Energie, Fernwärme, und Wasser, die Beschaffung von, den Handel mit und den Vertrieb von Gas, elektrischer Energie, Fernwärme sowie die Wassergewinnung,
 - die Durchführung der Entsorgungswirtschaft, insbesondere neben der Abfallentsorgung die Stadtentwässerung, die Erbringung und Durchführung eines integrierten Verkehrsangebotes, insbesondere Verkehrsdienstleistungen einschließlich des Freihaltens der Verkehrswege und Güterverkehr
 - das Management städtischer Veranstaltungen einschließlich des Kartenverkaufs

- die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur Unterhaltung, operativen Planung, Bauaufsicht, Wartung und Verwaltung, Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere von Einrichtungen und Leistungssysteme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Wuppertal, deren Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften.
 - b) die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle in den Beteiligungsunternehmen und die Wahrung der Interessen der Stadt Wuppertal gegenüber dritten Anteilseignern in den Beteiligungsunternehmen sowie
 - c) die Umsetzung der politischen Vorgaben der Stadt Wuppertal sowie
 - d) die Vorhaltung und Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen sowie
 - e) die Erbringung und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung sowie des Betriebs von Parkhäusern sowie
 - f) die Errichtung, der Erwerb, die Unterhaltung, die Wartung und Verwaltung von Freizeitanlagen und sozialen Einrichtungen, insbesondere auch die Unterhaltung des Weiterbildungszentrums.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.
 3. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen sind so weiterzuentwickeln, dass diese leistungsstarke, wettbewerbsfähige sowie ökologischen und sozialen Belangen dienende Dienstleistungsunternehmen bleiben. Die Gesellschaft ist so zu führen, zu steuern und zu überwachen, dass sie unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit ihre vorgenannten Zwecke nachhaltig erfüllt. Sie soll einen Ertrag für ihre Gesellschafter erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung dieser Zwecke nicht beeinträchtigt wird.
 4. Die Gesellschaft entwickelt den Unternehmensstandort Wuppertal weiter und bemüht sich um die Erhaltung und Schaffung neuer, sicherer Arbeitsplätze.
 5. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abzuschließen.

3.3.3 Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Wert
Treuhänderische Haltung der Aktien der <u>Stadt Schwelm</u> durch den Ennepe-Ruhr-Kreis an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,61%
Stadt Wuppertal an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	99,39 %
ENGIE Deutschland AG an der <u>WSW Energie & Wasser AG</u>	33,1 %

3.3.4 wesentliche Beteiligungen des Unternehmens

Anteil an verbundenen Unternehmen	Wert
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00 %
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47 %
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100 %
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal (in Liquidation)	100 %
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100 %
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90 %
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9 %
Beteiligungen	
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (Stimmrechte 50%), Hattingen	48 %
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45 %
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH, Wuppertal	25 %
Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH, Wuppertal	20 %
Wuppertal Marketing GmbH	2 %
- Mittelbarer Anteilsbesitz -	
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50 %
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50 %
Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH, Remscheid	45,7 %
GDF Suez Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15 %
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49 %

3.3.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung kann aus dem vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

3.3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Zusammensetzung der Organe:

Die Geschäftsführung besteht aus:

Andreas Feicht Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Martin Bickenbach Geschäftsführer WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Markus Schlomski Arbeitsdirektor und Vorstand der WSW Energie & Wasser AG und Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Gesellschafterversammlung

Beschlüsse der Gesellschafter werden in Versammlungen gefasst. Die ordentliche Gesellschafterversammlung tritt in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammen und wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung mit einer Einladungsfrist von zehn Tagen einberufen. Eine Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn dreiviertel des Stammkapitals vertreten ist. Ausnahmen sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus je 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschafter und der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter werden grundsätzlich durch Gesellschafterbeschluss bestellt, die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach den jeweils einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat.

Dietmar Bell	Vorsitzender, Landtagsabgeordneter
Dr. Johannes Slawig	Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Thomas Schmidt	Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Corinna Braatz (bis 11.07.2017)	WSW-Arbeitnehmerin , Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Volker Dittgen	Stadtverordneter, Technischer Angestellter
Birgit Hahne-Butz (bis 11.07.2017)	Betriebsrätin der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Hans-Jörg Herhausen	Selbstständiger Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Ulf Klebert	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Sonja Detmer	Stellv. Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Ludger Kineke (bis 07.03.2017)	Rechtsanwalt und Steuerberater
Mathias Conrads	Diplom Ingenieur
Anja Liebert	Stadtverordnete, Literaturwissenschaftlerin
Dr. Reinhard Klopffleisch	Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik ver.di; Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Wilfried Michaelis (bis 11.07.2017)	Betriebsrat der WSW Unternehmensgruppe; Arbeitnehmervertreter
Suna Sayin	Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte; Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, Arbeitnehmervertreterin
Michael Schmitz (bis 11.07.2017)	Elektroinstallateur; Betriebsrat der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Hartmut Stiller	Diplom-Physiker, Unternehmensberater
Karsten Treptow	Leiter Personalmanagement der WSW Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Peter Büddicker	Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di; Arbeitnehmervertreter
Gerd-Peter Zielezinski	Stadtverordneter, Rentner
Claudia Hardt (ab 07.03.2017)	Stadtverordnete, Erzieherin

Marc Birkelbach (ab 11.07.2017)	Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe; Arbeitnehmervertreter
Willy Görtz (ab 11.07.2017)	Technischer Angestellter; Arbeitnehmervertreter
Ralf Böddecker (ab 11.07.2017)	Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe; Arbeitnehmervertreter
Heiko Meins (ab 11.07.2017)	Energieanlagenelektroniker, freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe; Arbeitnehmervertreter

An den Gesellschafterversammlungen haben als Vertreter der Stadt Schwelm teilgenommen:

11.07.2017	Herr Olaf Radtke	Stadtrechtsdirektor Stadt Wuppertal
19.12.2017	Herr Ralf Schweinsberg	1. Beigeordneter

3.3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Die Aktien werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis treuhänderisch gehalten. Dadurch bedingt kürzt der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr die vom Kreis geschuldete Verbandsumlage. Gemäß vertraglicher Vereinbarung wird der Stadt Schwelm vom Kreis der Kürzungsbetrag, gemindert um einen pauschalen Aufwendungsersatz, erstattet. Nach der Änderungsvereinbarung vom 07.07./02.08.99 - geschlossen auf Grund eines Beschlusses des Rates der Stadt Schwelm vom 08.06.99 - ist die Höhe des Aufwendungsersatzes (bisher 10 v.H.) für das Jahr 1999 auf 8 v.H. und ab dem Jahr 2000 auf 5 v.H. festgesetzt.

Die Fortsetzung des Treuhandverhältnisses zwischen der Stadt Schwelm und dem Kreis wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 weiter vereinbart.

2017

Erträge

Vom Kreis, anteiliger Kürzungsbetrag
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 12.01.05.414200)

0,00 €*

*Zahlung erfolgte erst im Mail 2018

3.3.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital)	%	30,2 %	30,0%	28,7%
Deckungsstufe 1 (wirtschaftliches EK/Anlagevermögen)	%	35,15 %	35,19%	35,15%
Deckungsstufe 2 ((wirtschaftliches Eigenkapital + Fremdkapital)/Anlagevermögen)	%	81,3 %	81,6 %* (VJ:81,4 %)	89,3%
Durchschnitt Mitarbeiter	Anzahl	3.247	3.270	3.328

*Rundungsdifferenz im Vergleich zum Vorjahr

3.3.9 WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Konzernbilanz zum 31.12.2017

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		28.140.845,44	34.338.408,57	40.911.464,12
II. Sachanlagen		818.707.280,80	809.106.960,22	807.189.663,46
III. Finanzanlagen		227.682.911,62	239.475.776,21	248.871.900,58
		1.082.921.145,00	1.082.921.145,00	1.096.973.028,16
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.087.013,30		6.624.977,89	5.704.187,69
2. Unfertige Leistungen	1.063.976,44		639.557,99	2.410.240,34
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.248.152,82		10.542.140,95	10.040.819,94
		19.399.142,56	17.806.676,83	18.155.247,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 696.871,20 € (Vj: 920.878,88 €)	101.948.255,60		133.272.101,13	135.704.823,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	474.588,12		695.015,55	1.248.768,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	994.982,12		1.060.384,04	4.804.696,15
4. Forderungen gegen Gesellschafter	5.122.720,11		1.994.412,04	1.963.291,54
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.620.949,43 € (Vj: 3.781.696,91 €)	42.970.310,79		28.710.928,13	76.965.414,40
		151.510.856,74	165.732.840,89	220.686.994,78
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.911.909,99	3.891.610,39	6.570.021,51
		173.821.909,29	187.431.128,11	245.412.264,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.802.176,45	1.014.956,12	1.047.085,43
Bilanzsumme		1.250.155.123,60	1.271.367.229,23	1.343.432.377,85

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Konzernbilanz zum 31.12.2017

Passiva		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00	20.000.000,00	20.000.000,00
II. Kapitalrücklage		210.704.582,60	210.704.582,60	210.704.582,60
III. Gewinnrücklage		72.162.816,59	71.781.163,51	66.105.422,40
IV. Konzernbilanzverlust		-60.525.853,95	-56.169.864,48	-46.243.069,56
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		133.264.859,62	132.552.567,58	132.429.377,56
		375.606.404,86	378.868.449,21	382.996.313,00
B. Sonderposten				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.807,54	3.166,47	3.738,10
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.897.784,62	3.191.576,42	3.647.910,33
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.695.273,83		37.817.641,47	37.729.842,27
2. Steuerrückstellungen	730.986,34		1.474.754,00	5.979.791,88
3. Sonstige Rückstellungen	159.982.945,64		152.700.335,84	164.988.914,99
		198.409.205,81	191.992.731,31	208.698.549,14
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	482.498.870,10		502.066.081,62	535.944.814,74
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	703.029,21		736.337,00	570.701,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.232.247,52		83.663.297,09	81.091.633,22
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.224.113,71		1.218.759,50	1.892.048,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.315.722,59		4.178.104,91	4.224.729,36
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		509.913,44	1.445.982,52
7. Sonstige Verbindlichkeiten	71.455.222,59		87.504.508,66	105.309.972,85
- davon aus Steuern: 11.657.263,28€ (Vj. 14.861 TEUR)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 22.278,14 € (Vorjahr: 49 TEUR)				
		636.429.205,72	679.877.003,02	730.479.882,07
F. Rechnungsabgrenzungsposten		22.042.804,62	2.066.893,60	1.213.449,04
G. Passive Latente Steuern		14.766.910,43	15.367.409,20	16.392.536,17
Bilanzsumme		1.250.155.123,60	1.271.367.229,23	1.343.432.377,85

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-31.12.2016 EUR	01.01.-31.12.2015 EUR
1. Umsatzerlöse	1.040.194.609,93		1.197.507.370,77	1.256.037.500,03
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Minderung)	427.369,11		-1.779.299,20	1.254.939,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.001.424,03		6.274.525,34	5.933.646,52
4. Sonstige betriebliche Erträge	28.151.489,04		23.703.149,54	116.966.597,01
5. Materialaufwand		1.073.774.892,11	1.225.705.746,45	1.380.192.683,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-588.080.341,93		-732.115.252,82	-823.641.321,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-81.217.425,42		-79.674.049,76	-65.687.123,70
c) Entsorgungskosten	-9.524.563,30		-9.004.913,73	-7.853.338,20
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-190.490.029,91		-184.482.036,55	-181.312.780,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-48.352.871,09		-47.819.672,52	-47.682.422,08
-davon für Altersversorgung: 15.448.993,20 € (Vorjahr: 14.866.784,42 €)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.404.700,96		-52.162.115,59	-83.914.203,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84.251.383,17		-91.253.744,78	-114.408.137,10
<i>Zwischensumme (5-8)</i>		-1.047.321.315,78	-1.196.511.785,75	-1.324.499.325,91
		26.453.576,33	29.193.960,70	55.693.357,43
9. Erträge aus Beteiligungen	447.402,61		556.681,85	461.954,21
10. Erträge aus Gewinnabführung	2.095,29		1.441,32	52.977,43
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.788,35		23.600,79	332.765,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	749.040,55		905.428,06	1.310.837,02
davon aus Abzinsung: 371.689,97 € (VJ: 282.844,20 €)				
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-749.000,00	-352.114,39
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.934.412,20		-19.394.106,02	-22.250.707,47
davon aus Aufzinsung: 2.226.378,08 € (VJ: 2.767.801,41 T€)				
davon aus verbundenen Unternehmen 88.372,69 € (Vj.: 110 T€)				
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.870,16		-13.813,86	-35.414,13
<i>Zwischensumme (9-15)</i>		-15.726.955,56	-18.669.767,86	-20.479.702,33
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.197.733,57		-10.177.151,30	-10.116.051,83
17. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern (VJ Aufwand)	600.498,77		1.025.126,97	-14.019.148,70
		-8.597.234,80	-9.152.024,33	-24.135.200,53
18. Ergebnis nach Steuern		2.129.385,97	1.372.168,51	11.078.454,57
19. Sonstige Steuern	-753.359,80		-788.015,86	-2.095.099,75
				-26.230.300,28
20. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		1.376.026,17	584.152,65	8.983.354,82
21. Konzernbilanzvortrag		-56.169.864,48	-46.243.069,56	-46.980.567,24
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-5.350.362,56	-4.835.206,46	-6.982.677,97
23. Einstellungen in Gewinnrücklage		-381.653,08	-5.675.741,11	-1.263.179,18
24. Konzernbilanzverlust		-60.525.853,95	-56.169.864,48	-46.243.069,57

4. Sonstige

4.1 Städtische Sparkasse zu Schwelm

4.1.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Städtische Sparkasse zu Schwelm
Straße: Hauptstraße 63
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

4.1.2 Ziele der Beteiligung

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn angeschlossen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse umfasst das Gebiet des Trägers, des Ennepe – Ruhr – Kreises und der hieran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Die Sparkasse betreibt seit dem Jahr 2013 nur noch die Hauptstelle in der Innenstadt.

Die Städtische Sparkasse zu Schwelm ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebiets und des Trägers zu dienen.

Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes und der gesamten Bevölkerung des Geschäftsgebietes.

Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

4.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Trägerschaft Stadt Schwelm

4.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Anteil am Kapital in %	Einzelsumme in T EUR	Gesamtsumme (Bilanzposition) in T EUR
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	0,51 %	8.683	9.457
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG. (<i>Beteiligung von untergeordneter Bedeutung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB</i>)	2,10 %	5	
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co KG	0,06 %	769	
Immobilien-gesellschaft Düsseldorf Schillstraße GmbH	46,00 %	1.282	1.282
S-Projekt Schwelm GmbH (Anteil an verbundenen Unternehmen)	94,90 %	121	<u>121</u>

Die Haftung für die zusätzliche Fremdfinanzierung der indirekten Beteiligung an der Landesbank Berlin Holding AG wird seit dem Jahr 2014 als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

4.1.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

4.1.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, der Vorstand und der Kreditausschuss.

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Hans Werner Kick	Geschäftsführer einer Uniklinik i. R.
------------------	---------------------------------------

Stellvertretende vorsitzende Mitglieder

Oliver Flühöh	Jurist /stv. Landesgeschäftsführer der KPV e.V.
Klaus Peter Schier	Polizeibeamter a. D.

Mitglieder

Oliver Flühöh	Jurist /stv. Landesgeschäftsführer der KPV e.V.
Matthias Kampschulte	Geschäftsführer in einem Produktionsunternehmen
Heinz-Joachim Rüttershoff	Produktmarketingleiter i. R.
Klaus Peter Schier	Polizeibeamter a. D.
Rolf Pöckler	Maschinenbauingenieur; GF eines Dienstleistungsunternehmens
Thorsten Kirschner	Richter
Brigitta Gießwein	Notargehilfin i. R.
Philipp Beckmann	Ratinganalyst
Elke Garn	Selbständige Fußpflegerin
Johanna Burbulla	Krankenschwester
Peter Mayer	Sparkassenangestellter
Susanne Kadach	Sparkassenangestellte

Beratende Teilnahme

Gabriele Grollmann	Hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamtin)
--------------------	--

Vorstand

Michael Lindermann	Vorsitzender
Johannes Schulz	Mitglied

Mitarbeiter

In 2017 beschäftigte die Sparkasse im Jahresdurchschnitt mit 118 Mitarbeitern 6 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Der Rückgang fand bei den Vollzeitkräften statt, während die Anzahl der Teilzeitkräfte um drei stieg und die Anzahl der Auszubildenden leicht sank (6 Auszubildende). Der Rückgang der Beschäftigtenanzahl ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Vollzeitkräfte im Rahmen eines Altersteilzeitmodells auf der Grundlage einer betrieblichen Vereinbarung ihre Arbeitszeit reduziert haben.

4.1.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

2017

Erträge

Ausschüttung Sparkassen-

Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2016

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.02.465100)

325.000,00 €

4.1.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote (Anteil an der Bilanzsumme)	%	3,81	3,77	4,10
Sparkonten	Anzahl	36.490	37.627	38.464
Girokonten	Anzahl	18.216	18.443	18.476
Depotkonten mit Bestand	Anzahl	1.023	1.061	1.077
Mitarbeiter (Durchschnittsbestand)	Anzahl	118	124	120
Anzahl der Geschäftsstellen	Anzahl	1	1	1

4.1.9 Städtische Sparkasse zu Schwelm

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	4.809.185,89		5.069.845,51	4.948.350,79
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	20.908.184,59		2.504.941,66	2.530.223,39
		25.717.370,48	7.574.787,17	7.478.574,18
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0,00	0,00
b) Wechsel		0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	10.411.183,15		2.580.107,97	10.847.024,96
b) andere Forderungen	4.088.312,29		4.086.890,97	23.217.822,11
		14.499.495,44	6.666.998,94	34.064.847,07
4. Forderungen an Kunden		516.970.033,04	506.559.553,91	433.740.069,36
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 280.969.026,45€			(245.871 T €)	
Kommunalkredite 85.230.205,66 €			(106.744 T €)	
5. Schuldverschreibungen und andere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro		0,00	0,00	0,00
ab) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro		0,00	0,00	0,00
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 35.767.815,04 Euro		35.767.815,04	48.323.389,07	40.549.453,78
bb) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 85.338.137,20 Euro		85.338.137,20	100.238.123,09	94.593.514,94
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0,00	0,00
Nennbetrag 0,00 Euro				
		121.105.952,24	148.561.512,16	135.142.968,72
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.966.783,57	5.827.426,09	3.429.264,68
6a. Handelsbestand		0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen		10.738.583,53	10.596.442,23	9.405.925,97
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00 €				
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		120.975,00	120.975,00	120.975,00
darunter:				
an Kreditinstituten 0,00 €				
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00€				
9. Treuhandvermögen		491.712,52	639.929,49	1.350.792,48
darunter: Treuhandkredite 491.712,52€				
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte u. Werte		0,00	0,00	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.647,00	6.879,00	
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	
		8.647,00	6.879,00	11.909,00
12. Sachanlagen		5.923.389,18	4.482.272,07	4.704.892,95
13. Sonstige Vermögensgegenstände		1.178.175,92	737.539,80	467.362,44
14. Rechnungsabgrenzungsposten		145.271,17	122.390,74	207.305,83
Bilanzsumme		703.866.389,09	691.896.706,60	630.112.978,68

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Passivseite	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,27	41.000.000,00	11.000.017,14
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		173.510.370,03	138.819.990,29	64.006.057,49
			179.819.990,29	75.006.074,63
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	181.186.266,70		196.121.898,05	196.265.410,38
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.657.678,61		2.278.205,95	3.977.501,32
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	222.297.619,36		188.442.189,31	201.643.995,28
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	47.318.022,82		53.282.322,11	80.812.334,95
		452.459.587,49	440.124.615,42	482.699.241,93
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0,00	0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter Geldmarktpapiere: 0 Euro eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf: 0 Euro		0,00	0,00	0,00
3a. Handelsbestand			0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten darunter Treuhandkredite: 491.712,52 Euro		491.712,52	639.929,49	1.350.792,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten		443.310,48	531.438,90	632.029,13
6. Rechnungsabgrenzungsposten		399.150,55	409.082,00	496.319,15
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.221.068,00			7.660.428,00
b) Steuerrückstellungen	0,00			127.986,98
c) andere Rückstellungen	2.007.360,46			2.472.570,09
		9.228.428,46	8.813.109,06	10.260.985,07
8. (weggefallen)				0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00
10. Genußrechtskapital darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: 0 Euro		0,00	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		39.900.000,00	34.350.000,00	33.200.000,00
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
b) Kapitalrücklage				
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	26.311.149,24			25.347.039,55
cb) andere Rücklagen	511.291,88			511.291,88
d) Bilanzgewinn	611.388,17		1.110.444,26	621.113,86
		27.433.829,29	27.208.541,44	26.479.445,29
Bilanzsumme		703.866.389,09	691.896.706,60	630.124.887,68
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		4.345.711,02	3.509.309,59	4.170.465,77
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00
		4.345.711,02	3.509.309,59	4.170.465,77
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0,00	0,00
b) Platzierungs - und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0,00	0,00
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		25.412.902,59	21.736.522,11	19.609.602,18
		25.412.902,59	21.736.522,11	19.609.602,18

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-31.12.2016 EUR	01.01.-31.12.2015 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		12.768.729,63	14.554.000,91	14.452.597,02
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	8.871,59		(6T €)	
aus der Abzinsung von Rückstellungen	388,09		659.630,33	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.212.860,13	2.458.438,28	2.749.648,85
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00			
		14.981.589,76	17.012.439,19	17.202.245,87
2. Zinsaufwendungen		3.107.339,95	4.014.498,64	3.896.310,87
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	78.859,66		(118 T €)	
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	549.718,45		885.135,83	
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		238.937,50	144.964,33	79.920,00
b) Beteiligungen		226.391,11	261.453,20	261.492,98
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	94.900,00	223.169,84
		465.328,61	501.317,53	564.582,82
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0,00	0,00
5. Provisionserträge		4.060.188,98	3.634.200,02	3.536.702,28
6. Provisionsaufwendungen		-234.728,61	-206.076,71	208.989,25
		3.825.460,37	3.428.123,31	
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge		236.970,56	1.104.451,07	339.632,32
darunter: aus Fremdwährungsumrechnung: 85,81 Euro				
9. (weggefallen)				0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		6.438.363,58	6.572.320,59	6.013.928,32
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
darunter: für Altersversorgung: 791.982,15 €; Vj: 722.406,27 €		1.825.301,21	1.776.055,37	2.452.204,71
		8.263.664,79	8.348.375,96	8.466.133,03
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.798.921,89	2.955.205,63	4.607.573,24
		11.062.586,68	11.303.581,59	13.073.706,27
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		575.478,68	585.502,42	600.972,50
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		701.600,82	631.576,60	437.019,40
aus Fremdwährungsumrechnung: 42,57 Euro				
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	1.082.120,46	0,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.149.048,20	0,00	1.029.590,50
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	715.540,00	0,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0,00	0,00
18. Zuführungen oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		5.550.000,00	1.150.000,00	2.600.000,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.661.391,37	2.563.511,39	1.855.755,50
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.008.473,59	1.420.604,67	1.208.937,69
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		41.529,61	32.462,46	25.703,95
		1.050.003,20	1.453.067,13	1.234.641,64
25. Jahresüberschuss		611.388,17	1.110.444,26	621.113,86
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn		611.388,17	1.110.444,26	621.113,86

4.2 Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR

4.2.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR
Straße: Wiedenhaufe 11
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2017	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2015
Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	100 %	100 %	100 %

Wert der städtischen Anteile laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017
Der Wert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich laut Jahresabschluss der Stadt Schwelm zum 31.12.2017 auf 25.564.698,66 €.

4.2.2 Ziele der Beteiligung

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von §114a GO NRW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Abgabepflichtigen. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns der Stadt Schwelm.

4.2.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Schwelm (Tochterunternehmen)	100 %

4.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen ist seit 2016 der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes (Kopart eG; Kaiserswerther Str. 199, 40474 Düsseldorf) beigetreten

und hat im Geschäftsjahr 2017 erstmals die Beschaffung darüber abgewickelt. Die erwarteten Einsparungen wurden erreicht.

Beitreten können "Kommunen und kommunale Unternehmen und insbesondere die Mitglieder des Städte- und Gemeindebundes NRW und deren Einrichtungen" Derzeit hat die Einkaufsgenossenschaft etwas über 110 Mitglieder.

Der Geschäftsanteil der TBS an der KoPart eG beträgt 750,00 €.

4.2.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

4.2.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Vorstand

Dipl.-Ing. Markus Flocke	Vorstand
Dipl.-Betw. Ute Bolte	Kaufmännische Leitung und stellv. Vorstand
Karsten Migchielsen	Technischer Leiter und stellv. Vorstand

Verwaltungsrat

Schweinsberg, Ralf	1. Beigeordneter	Vorsitzender
Kick, Hans Werner	Leiter einer Universitätsklinik i. R.	SPD Ratsmitglied 1. stellv. Vorsitzender
Schwabe, Bernd Ulrich	Rentner	SPD Ratsmitglied
Theis, Volker	Pensionär	SPD sachkundiger Bürger
Zeilert, Hans Jürgen	Selbständiger Hausverwalter	CDU-Ratsmitglied 2. stellv. Vorsitzender
Antkowiak, Rolf	Vertriebsleiter i. R.	CDU sachkundiger Bürger
Heinemann, Manfred	Postbeamter	CDU-Ratsmitglied
Armbruster, Klaus	Selbständiger Bauingenieur	GRÜNE sachkundiger Bürger bis 24.10.2017
Abels, Volker	Pförtner, HWS Hobeling	GRÜNE sachkundiger Bürger ab 30.11.2017
Meckel, Klaus	Rentner	FDP sachkundiger Bürger
Braun, Werner	Rentner	SWG/BfS sachkundiger Bürger
Zachow, Rainer	Rentner	DIE LINKE sachkundiger Bürger
Schulz, Jürgen	Beamter, ERK	DIE BÜRGER sachkundiger Bürger bis 28.02.2017
Schröder, Andreas	Selbständiger Verkäufer	DIE BÜRGER sachkundiger Bürger ab 01.03.2017

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwelm vom 22.10.2015 wurde die Anstaltssatzung dahingehend geändert, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates (außer dem Vorsitzenden) für die Dauer der Wahlperiode gewählt werden (zuvor: 5 Jahre). Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Ende der Wahlperiode oder bei Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat angehören, mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2016 betrug 76,0 (Vj. 78,3).

4.2.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Die TBS wurde beauftragt, die im Haushaltsplan der Stadt Schwelm veranschlagten technischen Maßnahmen und Dienstleistungen im Rahmen der ausgewiesenen Mittel nach den Regeln der Unternehmenssatzung durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Dienstleistungen wird auf eine Einzelaufstellung der haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen verzichtet. Als relevante Größe für den städtischen Haushalt wird hier der Jahresüberschuss aufgeführt.

Erträge

Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2016
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 16.01.02.465110)

2017

1.418.800 €

4.2.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015
Anlagenintensität	%	98,8	98,6	98,5
Eigenkapitalquote	%	25,1	24,7	24,5
Verschuldungsgrad / Fremdkapitalquote	%	74,9	75,3	75,5
Anlagendeckung I	%	25,3	25,1	24,8
Anlagendeckung II	%	90,4	89,9	89,6
Liquidität 2. Grades	%	10,4	11,4	12,2

4.2.9 Technische Betriebe der Stadt Schwelm

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiv	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software	66.028,57		79.468,20	90.533,98
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	63.208,98		0,00	0,00
		129.237,55	79.468,20	90.533,98
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.813.171,29		2.917.770,95	2.974.852,00
2. Abwassersammelanlagen	68.123.589,76		66.726.828,14	65.953.919,32
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.861.621,36		1.964.874,86	1.998.784,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	372.754,28		407.357,99	424.196,73
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	720.320,92		578.320,43	995.309,64
		73.891.457,61	72.595.152,37	72.347.062,17
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		750,00	750,00	0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		69.043,77	79.624,86	59.220,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.719,44		133.496,11	149.371,11
2. Forderungen an die Stadt Schwelm	673.467,28		801.637,07	881.671,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	739,41		1.275,14	90,74
		805.926,13	936.408,32	1.031.133,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.223,35	566,12	1.398,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.576,98	11.862,14	18.913,45
Bilanzsumme		74.916.215,39	73.703.832,01	73.548.262,43

Technische Betriebe der Stadt Schwelm

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiv	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		6.199.192,48	6.199.192,48	6.199.192,48
III. Andere Gewinnrücklagen		1.172.107,54	814.036,46	852.202,59
IV. Jahresüberschuss		1.795.094,83	1.776.871,08	1.368.933,87
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6.591.195,26	6.424.515,77	6.570.382,77
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.455.820,00		789.567,00	999.156,00
2. Sonstige Rückstellungen	909.257,00		1.103.908,00	1.787.804,49
		2.365.077,00	1.893.475,00	2.786.960,49
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.759.302,67	27.191.604,60	22.258.078,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
5.389.302,67 € (Vj. 5.251.604,60 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
23.370.000,00 € (Vj. 21.940.000,00 €)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		415.265,08	340.266,51	738.972,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
415.265,08 € (Vj. 340.266,51 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
0,00 € (Vj. 0,00 €)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm		11.777.127,23	12.857.172,96	16.558.059,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
983.394,94 € (Vj. 1.082.398,08 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
10.793.732,29 € (Vj. 11.774.774,88 €)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		10.781.589,74	11.154.737,47	11.191.718,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
831.710,34 € (Vj. 1.022.892,30 €)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
9.949.879,40 € (Vj. 10.131.845,17 €)				
- davon aus Steuern: 34.153,60 € (Vj. 33.264,37 €)				
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 7.241,82 € (Vj. 7.567,54 €)				
		51.733.284,72	51.543.781,54	50.746.828,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.060.263,56	2.051.959,68	2.023.761,52
Bilanzsumme		74.916.215,39	73.703.832,01	73.548.262,43

Technische Betriebe der Stadt Schwelm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-31.12.2016 EUR	01.01.-31.12.2015 EUR
1. Umsatzerlöse		15.587.739,57	14.679.924,75	14.370.085,94
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		87.418,00	156.801,65	59.136,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		322.275,29	513.721,83	332.567,02
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-457.448,02		-455.664,03	-276.010,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.943.880,96		-4.455.269,16	-4.243.996,80
		-5.401.328,98	-4.910.933,19	-4.520.007,74
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-3.153.474,79	-3.069.009,82	-3.075.982,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.442.609,86	-1.036.608,92	-1.015.820,16
davon für Altersversorgung 724.799,03 € (VJ: 451.318,42 €)		-4.596.084,65	-4.105.618,74	-4.091.802,73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-212.804,01	-2.263.052,32	-2.139.285,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-926.587,54	-738.421,97	-908.967,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		157.256,00	189,56	12.599,72
davon aus der Abzinsung von RST 157.047,00 € (VJ: 0,00 €)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.254.257,55	-1.546.646,19	-1.736.469,81
davon aus der Aufzinsung von RST 10.533,00 € (VJ: 107.342,00 €)				
10. Ergebnis nach Steuern		1.803.626,13	1.785.965,38	1.377.855,17
11. Sonstige Steuern		-8.531,30	-9.094,30	-8.921,30
12. Jahresüberschuss		1.795.094,83	1.776.871,08	1.368.933,87

4.3 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg (VHS)

4.3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd
Straße: Mittelstraße 86 - 88
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

4.3.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u.a.m.) anbieten.

4.3.3 Beteiligungsverhältnis / Forderungen gegen die Mitgliedsstädte

Mitgliedsanteil / Beteiligungsverhältnis	Prozentualer Anteil	Anteil am negativen Eigenkapital (Stand 2008)
Stadt Breckerfeld	3,54 %	56.749,49 €
Stadt Ennepetal	16,42 %	263.227,87 €
Stadt Gevelsberg	38,62 %	619.114,52 €
Stadt Schwelm	27,05 %	433.636,66 €
Stadt Sprockhövel	14,37 %	230.364,47 €
Gesamt:	100,00 %	1.603.093,01 €

In der Tabelle sind die Anteile der Mitgliedsstädte am negativen Eigenkapital der VHS bei Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) in NRW als sonstige Forderungen, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, dargestellt.

Der Bilanzverlust eines Haushaltsjahres wird gemäß § 12 Abs. 3 der aktuellen Satzung des Volkshochschulzweckverbandes Ennepe-Ruhr-Süd vom 10.12.2015 mit Beschluss der Verbandsversammlung anteilig auf die Mitgliedsstädte umgelegt.

4.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
DIA gGmbH (Tochter des Zweckverbandes)	100 %

4.3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VHS Ennepe-Ruhr-Süd versteht sich als Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger aller fünf Städte im Südkreis und ist in allen Städten aktiv.

4.3.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verbandsvorsteher und die Verbandsversammlung.

Vorstand

BM Claus Jacobi	Verbandsvorsteher
BM André Dahlhaus	Stellv. Verbandsvorsteher

Mitglieder der Verbandsversammlung

(im Wirtschaftsjahr 2017)

Die Verbandsversammlung besteht aus 37 Mitgliedern inkl. Stellvertreter. Folgende Mitglieder bzw. stellv. Mitglieder sind in der Verbandsversammlung vertreten:

Mitglieder der Verbandsversammlung			
<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>
Backhoff	Petra	Tulpenweg 3	Ennepetal
Bärenfänger	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
Dehn	Sonja	Taubenstr. 22 b	Gevelsberg
Engstermann (bis Nov. 2017)	Fabian	Kohlentreiberweg 19	Sprockhövel
Engstermann (ab Nov. 2017)	Bernd	Kohlentreiberweg 19	Sprockhövel
Frühauf	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
Giesel	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
BM Grollmann	Gabriele	Hauptstr. 14 / Rathaus	Schwelm
BM Heymann	Imke	Bismarckstr. 21 / Rathaus	Ennepetal
Dr. Hortolani	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
Dr. Kappe	Petra	Milsper Str. 103	Ennepetal
Leugers	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
Lotz	Christoph	Büttenberger Str.28	Ennepetal
Scheer	Sebastian	Am Braken 12	Gevelsberg
Tempel	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
Thier	Heinz Georg	Kolpingstr. 4	Schwelm
Vollmerhaus	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
Werrn	Gisela	Feldstr. 55	Ennepetal
Zeilert	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
Zirkel	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel

Stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung			
Ammor	Lina	Theodorstr. 10	Gevelsberg
Biederbick	Stefan	Sperberstraße 29	Gevelsberg
Dr. Philipp	Sylvia	Max-Klein-Str. 15	Schwelm
Dr. Bolle	Babett	Westfelder Str. 55	Gevelsberg
Dippel	Susanne	Theodorstr. 27	Gevelsberg
Heinemann	Manfred	Pommernweg 4	Schwelm
Heller (ab Sept. 2017)	Georg	Bismarckstr. 21 / Rathaus	Ennepetal
Lusebrink	Hans-Otto	Hermannstr. 52	Schwelm
Machholz	Klaus	Brockenberg 17	Sprockhövel
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Nölke	Sabine	Berninghauser Str. 46	Ennepetal
Palomba (bis Sept. 2017)	Cosimo	Von-der-Recke-Str. 13	Wetter
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Schmitt	Christian	Im Lübbering 6	Sprockhövel
Schöneberg	Nico	Hermann-Löns-Str. 54	Ennepetal
Schweinsberg	Ralf	Hauptstr. 14	Schwelm
BM Winkelmann	Ulrich	Rathausplatz 4 /Rathaus	Sprockhövel
Zacharias	Axel	Waldbauerstr. 2 b	Breckerfeld
Zwick	Charline	Dr.-Fritz-Textor-Ring 32	Ennepetal

4.3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2017

Die Verbandsumlage der Stadt ist unter der Buchungsstelle 04.01.04.537900 nachgewiesen.

Verbandsumlage aus 2017

92.930,94 €

4.3.8 Kennzahlen 2015-2017

Kennzahl	angegeben in	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote	%	10,4	2,9*	0	0
Liquidität I	%	397	294,9	509,9	279,2
Liquidität II	%	416	349,2	615,6	381,1

*Die Eigenkapitalquote rechnet die Sonderposten mit Rücklagenanteil zum Eigenkapital und stellt diese Summe ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Das Ergebnis 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 249.765,73 € (Vj. 41.619,78 €) ab.

4.3.9 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiv	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.114,00	2.060,00	4.461,00
II. Sachanlagen		94.274,50	75.606,00	60.554,00
1. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
II. Finanzanlagen		25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen				
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.208,69		178.775,75	96.574,25
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen			0,00	27.883,16
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.603.093,01		1.603.093,01	1.603.093,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.631,53		1.708,19	21.757,42
		1.668.933,23	1.783.576,95	1.749.307,84
II. Liquide Mittel		1.352.912,61	980.054,97	705.391,84
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		27.294,82	12.381,06	13.634,97
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00	66.022,55
Bilanzsumme		3.171.529,16	2.878.678,98	2.624.372,20

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiv		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Allgemeine Rücklagen/Gewinnrücklagen		63.546,85	21.927,07	21.927,07
II. Bilanzgewinn / -verlust		249.765,73	41.619,78	-87.949,62
Nicht gedeckter Fehlbetrag			0,00	66.022,55
		313.312,58	63.546,85	0,00
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		16.499,97	20.166,64	0,00
B. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	2.500.635,00		2.462.606,00	2.483.225,00
2. Sonstige Rückstellungen	76.706,11		81.502,20	100.398,08
		2.577.341,11	2.544.108,20	2.583.623,08
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.522,92		194.595,77	7.672,56
2. Sonstige Verbindlichkeiten	35.852,58		56.261,52	30.277,26
		264.375,50	250.857,29	37.949,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00	2.799,30
Bilanzsumme		<u>3.171.529,16</u>	<u>2.878.678,98</u>	<u>2.624.372,20</u>

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.17 - 31.12.17

Vorjahreswerte angepasst				
Ertrags- und Aufwandsarten	EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse		3.649.489,39	3.031.636,78	2.537.593,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		43.752,21	18.411,93	41.254,18
Ordentliche Erträge (Umsatzerlöse + sonst.betr. Erträge)		3.693.241,60	3.050.048,71	2.578.848,06
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		916.041,20	748.224,14	589.543,05
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.273.957,38		1.142.543,42	1.021.247,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	575.719,31		483.644,25	580.522,25
		1.849.676,69	1.626.187,67	1.601.769,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		38.463,85	43.930,53	28.171,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		639.172,88	590.043,83	448.258,06
Ordentliche Aufwendungen		3.443.354,62	3.008.386,17	2.667.741,74
7. Betriebsergebnis		249.886,98	41.662,54	-88.893,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66,75	145,24	1.096,06
9. Finanzergebnis		66,75	145,24	1.096,06
10. Ergebnis nach Steuern		249.953,73	41.807,78	-87.797,62
11. sonstige Steuern		188,00	188,00	152,00
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		249.765,73	41.619,78	-87.949,62
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	-87.949,62	-37.319,15
14. Verlustausgleich		0,00	87.949,62	37.319,15
18. Bilanzgewinn / -verlust		249.765,73	41.619,78	-87.949,62

Hinweis: **

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F.BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar. Die Vorjahreszahlen sind daher an die Neudefinition angepasst worden.

Infolge des Wegfalls des außerordentlichen Ergebnisses ab 2016 (Erstanwendung von § 277 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar.